



## **Berge überwinden**

Inklusive Alpenüberquerung

## **Platz zum Toben**

Kinder brauchen Bewegungsräume

## **Run of Spirit**

Miteinander laufen für Inklusion

## **Barrierefreies Webdesign**

Mehr als nur gutes Aussehen

Ich bin ich.

Und das ist mein Volkswagen.



Franziska, Marketing-Beraterin



### Volkswagen. Individualität in Serie.

„Mobilität ist für mich sehr wichtig. Mein Volkswagen gibt mir die sichere Unterstützung, die ich mit meinen individuellen Bedürfnissen benötige.“

Sichern auch Sie sich Individualität in Serie und zudem bis zu 15 % Nachlass.<sup>1</sup> Ihr Volkswagen Partner berät Sie gern.



Volkswagen

<sup>1</sup>Die Volkswagen AG gewährt Menschen mit Behinderung im Zeitraum 01.01. bis 31.12.2019 beim Kauf von nahezu allen fabrikneuen Fahrzeugen der Marke Volkswagen PKW einen Nachlass von 15 % auf den zum Zeitpunkt der Bestellung gültigen Listenpreis, inklusive Fahrhilfen. Voraussetzung: Grad der Behinderung mind. 50. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis. Stand 09/2019

## Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

mit der neuen Ausgabe des Magazins sportfreu|n|de möchten wir Ihnen die Freude, Faszination und das Miteinander im Sport der Menschen mit Behinderungen nahebringen. Dank der Unterstützung der Autoren aus vielen Sportvereinen und -verbänden, aus Selbsthilfegruppen, Organisationen und Unternehmen ist es gelungen, ein abwechslungsreiches Bild zu zeigen. Dafür möchten wir allen Beteiligten ganz herzlich danken.

Zehn Jahre nach Unterzeichnung der UN-Behindertenrechtskonvention findet das Thema Inklusion in vielen Beiträgen Beachtung. Viele Vereine und Organisationen bemühen sich diesen Anspruch umzusetzen und stellen ihre Arbeit hier vor. Dabei bleibt Inklusion ein Ziel, das auf den unterschiedlichen Ebenen des Sports, ob Leistungssport, Breitensport oder Gesundheitssport, auf verschiedene Weise angestrebt wird.

Sport kann mit oder ohne Behinderung, allein oder gemeinsam betrieben werden, mit gleichartig Behinderten oder mit ganz verschiedenen Teilnehmern auch ohne Behinderung. Aus der Vielzahl der Möglichkeiten finden Sie Beispiele im Heft. In jedem Fall möchten die Autoren Sie anregen selbst teilzunehmen und Ihre eigenen Erfahrungen zu sammeln und damit die Freude und Faszination von Sport und Bewegung zu erleben.

Gleichzeitig möchte ich mich mit dieser Ausgabe der sportfreu|n|de von Ihnen verabschieden, da ich zum Jahresende in den Ruhestand gehe. Damit verbunden wird auch die Internet-Seite [www.info-behindertensport.de](http://www.info-behindertensport.de) nicht mehr weiter betrieben. Wenn Sie aber angeregt durch die Lektüre des neuen Magazins weitere Informationen suchen, können Sie diese jederzeit über die verschiedenen Behinderten-Sportverbände oder andere Sportanbieter erhalten. Doch zunächst wünsche ich Ihnen viel Freude, Spaß und gute Unterhaltung bei der Lektüre des neuen Magazins sportfreu|n|de.

Ihre

**Erika Schmidt-Gotz**

Leiterin der Informationsstelle für den Sport behinderter Menschen



### Informationsstelle für den Sport behinderter Menschen

#### Der passende Sport für Sie

Mit dem Magazin sportfreu|n|de möchten wir eine weitere Möglichkeit nutzen deutschlandweit über den Sport von Menschen mit Behinderung zu informieren. Unser kostenloser Service für Sie sind individuelle Informationen zu allen Fragen des Sports von Menschen mit Behinderung. Ob Sie eine Sportgruppe in Ihrer Nähe suchen oder Hinweise zu speziellen Sportgeräten oder auch entsprechende Fachliteratur benötigen, wir werden uns bemühen, Ihre Fragen kompetent zu beantworten.



#### KONTAKT

Informationsstelle für den Sport behinderter Menschen  
Erika Schmidt-Gotz | Fabeckstraße 69 | 14195 Berlin  
Tel. 030/83851303 | Fax 030 838451303  
[behindertensport@gmx.de](mailto:behindertensport@gmx.de) | [www.info-behindertensport.de](http://www.info-behindertensport.de)



## Vorwort

### Liebe Leser, liebe Sport|s|freunde,

wir freuen uns sehr Ihnen mit dieser Ausgabe unseres jährlichen Reports wieder eine gute Mischung von aktuellen Berichten aus den einzelnen Vereinen und Verbänden und interessanten Artikeln vorstellen zu können.

Wir bedanken uns dafür bei allen Autoren, Fotografen und bei der Informationsstelle für den Sport behinderter Menschen und Frau Schmidt-Gotz. Diese Ausgabe finden Sie wieder bei vielen Messen wie u.a. der RehaCare und der Medica in Düsseldorf, bei fast allen Verbänden aus den Bereichen Sport und Menschen mit Behinderung, bei den Anzeigenkunden und vielen weiteren Auslagestellen.

Wenn Sie für die kommende Ausgabe ein interessantes Thema haben, melden Sie sich gerne bei unserer Redaktion, die Kontaktdaten finden Sie im Impressum. Ebenso melden Sie sich gerne wenn Sie einige Exemplare für sich oder zur Auslage zugesendet haben möchten.

Seit über zehn Jahren haben wir von Luxx Medien uns der Unterstützung von Menschen mit Beeinträchtigungen verschrieben und leisten unseren Beitrag mit diesem Report, der lokalen Ratgeber-Reihe BARRIEREFREI und bei der Umsetzung barrierefreier Webseiten durch unser Team. Denn gerade auch das World Wide Web barrierefrei zu machen ist wichtig um allen Menschen Teilhabe an Onlineangeboten und Informationen zu ermöglichen. Vor allem das barrierefreie Web sollte ein zentraler Punkt in der Zukunft sein, wir von Luxx Medien werden alles dafür tun.

Viel Spaß beim Lesen!

Mit sportlichen Grüßen

Jörn Bickert



**Transalp**  
– Inklusion am Berg



**Silber für die Meister**  
– Unified-Mannschaft



**Die ein bisschen andere EM**  
– Gehörlosen Leichtathletik



**Hoch hinaus**  
– Und das nur mit Tasten



**Gelebte Inklusion**  
– Auf dem Pferderücken



**Beste Werbung**  
– Für Amputierten-Fußball



**Special Olympics**  
– Fest für inklusiven Sport



**Nicht aufgeben**  
– European Running Clinic



**Barrierefreies Webdesign**  
– Mehr als schönes Aussehen



## sport

Para-Profisport und barrierefreie & inklusive Angebote bekannter Anbieter

## fit im alltag

Sport im Alltag – fit mit Behinderung, neue barrierefreie Sportarten kurz vorgestellt

## events

Inklusive und barrierefreie Wettkämpfe, Turniere und Großveranstaltungen

## lifestyle

Praktische Tipps für den Alltag, neue barrierefreie technische Entwicklungen

### 9 Inklusive Transalp

Der Alpenverein zeigt, wie Inklusion Berge überwinden kann

### 10 Kommentar zu 10 Jahre UN-Behindertenrechtskonvention

Mehr als 10 Jahre Inklusion im und durch Sport

### 11 Silber für die Meister

Die Unified-Mannschaft der DJK Franz Sales Haus e. V. ist auf Erfolgskurs

### 12 Tandem-Ausbildung

Gemeinsam auf dem Platz Verantwortung übernehmen

### 13 Handicap- Na und?! Komm zum Sport!

Langfristige Inklusion von Kindern mit Behinderung im Sport

### 14 EDAC2019

Die 10. Gehörlosen Leichtathletik Europameisterschaften – ein bisschen anders!

### 15 Showdown

Rasanter Blindensport in Hessen

### 17 Hoch hinaus mit gutem Tastsinn

Blinde und sehbehinderte Menschen Klettern

### 18 Regionale Netzwerker sollen Barrieren einreißen

Sport-Inklusionslotsen-Projekt als „Riesenchance“ für die Vereine

### 20 Kinder brauchen Bewegungsräume

Freiraum zum Austoben ist unerlässlich

### 21 Mehr Inklusion für Alle

Zum zehnten Jahrestag der UN-Behindertenrechtskonvention

### 22 Durch das Schachspiel zu mehr Lebensfreude

Die jüdische Gemeinde Dortmund bietet Schach für psychisch Erkrankte

### 24 Gelebte Inklusion

Auf dem Pferd hat jeder vier Beine

### 25 Assistenzleistungen

für Menschen mit Beeinträchtigung im Sport

### 27 Beste Werbung für den Amputierten-Fußball

Christian Heintz auf Deutschlandtournee für den Amputierten-Fußball

### 28 Special Olympics World Games Berlin 2023

Ein Fest für inklusiven Sport im ganzen Land

### 29 Run of Spirit

Miteinander laufen für Inklusion

### 30 Inklusiver Golf-Tag

Special Olympics Rheinland-Pfalz, die Bit-Golfer und die Sportgruppe Golf des ZDF lochten gemeinsam ein

### 31 Im „schnellen Berliner Wasser“ purzelten die Rekorde

Die Internationalen Deutschen Meisterschaften im Para-Schwimmen 2019

### 33 Wieder voll im Leben

Dank innovativer Technik

### 34 „Aufgeben macht wenig Sinn.“

Ein Jahr nach der ersten European Running Clinic: Oliver Stoisieck und Andres Gröbner

### 36 Barrierefreies Web

Zugänglichkeit für Alle

### 38 Barrierefreies Webdesign

Mehr als nur schönes Aussehen

### 40 euvea-Hotel

Barrierefrei zu reisen ist unsere Freiheit!

### 41 Work and travel

Für Menschen mit Behinderung

### 42 Wolfsburg

Barrierefrei entdecken

### 44 Mobil und aktiv

Barrierefreier Urlaub





## Inklusive Transalp

Der Alpenverein zeigt, wie Inklusion Berge überwinden kann



Über Nacht ist der Regen in Schnee übergegangen. Morgens reicht ein Blick aus dem Fenster der Schweizer Muttsee-hütte, um zu wissen: Die heutige Etappe wird uns viel abverlangen. Durch unverspurten Neuschnee geht es über den 2500 Meter hohen Kistenpass.

Der Weg bereitet geübten Bergsteigern bei guten Verhältnissen kaum Probleme. Aber von unserer Gruppe lebt die Hälfte mit Einschränkungen im Sehen, in der Motorik oder ist chronisch krank. Und der steile Steig hinauf zum Pass ist teilweise vereist. Mit Selbstvertrauen und hier und da mit einer helfenden Hand kommen schließlich alle gut ans Tagesziel. Doch das ist erst die zweite Etappe unserer Alpenüberquerung – acht fordernde Tage liegen noch vor uns.

Können sich BergsteigerInnen mit und ohne Handicap gegenseitig so unterstützen, dass sie als Gruppe eine Tour bewältigen, die selbst geübte Wanderer an ihre Grenzen bringt? Um das herauszufinden, plante der Alpenverein die inklusive Transalp. Auf einer Tour von Hütte zu Hütte sollte der Alpenhauptkamm in der Schweiz überschritten werden: 10 Tage

Wanderung mit schwerem Gepäck, von Glarus über Graubünden ins Tessin, durch drei Kantone und Sprachregionen. Für den sicheren Ablauf sorgte das inklusive Leitungsteam mit der von Geburt an körperbehinderten Pädagogin Anke Hinrichs, dem Hochtourentrainer Sascha Mache und der Erlebnispädagogin Christiane Werchau.

Wir wählten für die Gruppe möglichst unterschiedliche Personen aus, 6 der 12 Teilnehmenden mit gesundheitlichen Einschränkungen wie Multiple Sklerose, Diabetes, cerebraler Bewegungsstörung oder Sehbehinderung. Wir legten Wert auf große Vielfalt, auch bei Alter und sozialem Hintergrund. Auf Test-Touren erprobten wir während 18 Monaten Vorbereitung, wie sich die Teilnehmenden gegenseitig am besten unterstützen können. Dann startete im August 2018 die Transalp. Die Spannung war groß. Wie viele aus der Gruppe würden die ganzen 10 Tage durchhalten? So eine lange Tour hatte vorher kaum jemand gemacht. Unterwegs war es ein stetiges Ausprobieren. Gelände und Wegbeschaffenheit wechselten, ebenso die Form der gegenseitigen Unterstützung.

Mal war eine stabilisierende Hand gefragt, wo eine ausgesetzte Stelle präzises Balancieren verlangte. Oder es brauchte Regenschutz, wenn die Papierstreifen für eine Blutzuckermessung durchnässten und das Testergebnis verfälschten. Aber für die Teilnehmenden mit Handicap war es auch wichtig, möglichst selbstständig unterwegs zu sein, etwas alleine zu schaffen, was ihnen im Alltag oft nicht zugetraut wird.

Am Ende erreichten alle zwölf Teilnehmenden stolz das Ziel. In Schneeregen und Sonnenschein meisterten sie alle Schwierigkeiten und bewiesen, wozu so eine besondere Gruppe gemeinsam in der Lage ist.

### KONTAKT

Haben Sie Interesse, die inklusive Transalp einmal selbst zu wandern oder eine Neuauflage als Sponsor zu unterstützen? [sascha.mache@dav-offenbach.de](mailto:sascha.mache@dav-offenbach.de) [www.alpenverein.de/Bergsport/Inklusion/](http://www.alpenverein.de/Bergsport/Inklusion/) [www.alpenverein.de/dav-services/panorama-magazin/gemeinsam-ueber-berge-inklusion-im-dav\\_aid\\_32439.html](http://www.alpenverein.de/dav-services/panorama-magazin/gemeinsam-ueber-berge-inklusion-im-dav_aid_32439.html)

# Kommentar zu 10 Jahre UN-Behindertenrechtskonvention

Mehr als 10 Jahre Inklusion im und durch Sport



Seit dem 26. März 2009 ist in Deutschland die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) gültig. Ein Paradigmenwechsel wurde damit eingeleitet, von der Fürsorge zur Partizipation. Auch der Sport ist als ein wichtiges Element der Freizeitgestaltung in der UN-BRK im Artikel 30 mit dem Titel „Teilhabe am kulturellen Leben sowie an Erholung, Freizeit und Sport“ bedacht. Damit sollen Menschen mit Behinderungen ermutigt werden „so umfassend wie möglich an Breitensportlichen Aktivitäten teilzunehmen“. Das schließt auch den Zugang zu Sportstätten und Sportaktivitäten ein.

Sport schafft vielfältige Begegnungsmöglichkeiten. SportlerInnen mit und ohne Behinderung trainieren gemeinsam, im Leistungssport und im Breitensport, in Individualsportarten und in Mannschaftssportarten. Dies ist zwar noch nicht flächendeckend überall inklusiv und in ähnlicher Qualität geregelt, doch gibt es für alles – und nicht nur vereinzelt – Beispiele, die vom Willen Sport für Alle anzubieten, zeugen.

Im Leistungssport zum Beispiel besteht seit den Paralympics in Sotchi 2014 die Angleichung der Medaillenprämien für Athletinnen und Athleten (bei Platz eins bis drei) bei den olympischen und paralympischen Spielen. In den Jahren zuvor

war die Prämie der paralympischen Siegerinnen und Sieger deutlich geringer. Dieses Symbol kann und soll weit über den Sport hinaus wirken.

„Einfach machen!“, ruft Vizepäsidentin Gudrun Doll-Tepper Inklusionswilligen stets zu. Da liegt viel Wahres drin und es passiert vielerorts auch so. Doch oft braucht es mehr als nur den Willen und die vermeintlich richtige Haltung.

Im Vergleich zu nichtbehinderten Menschen jeder Altersgruppe ist die Teilhabe an sportlichen Aktivitäten von Menschen mit Behinderungen erwiesenermaßen wesentlich geringer als die der nichtbehinderten Menschen (Teilhabebericht der Bundesregierung 2016), dies gilt sowohl für Aktive wie auch für Zuschauer. Vieles scheitert an der zumeist fehlenden Barrierefreiheit.

Als Referentin für Inklusion höre ich immer wieder: Man muss doch vor allem erst einmal die Barrieren in den Köpfen einreißen. Aber muss man deswegen mit konkreten Schritten zum Abbau bestehender und bekannter Barrieren warten?! Um nicht nur an den Barrieren im Kopf zu arbeiten, braucht der gemeinnützige Sport Unterstützung und substanzielle finanzielle Förderung zur weiteren Umsetzung der UN-BRK.

Die UN-BRK schafft keine Sonderrechte für Menschen mit Behinderungen. Sie konkretisiert die Menschenrechte besonders für die Gruppe der Menschen mit Behinderungen. Es ist ein Menschenrecht, selbstverständlich gleichberechtigten Zugang zum gesellschaftlichen Leben zu haben. Unabhängig von der Behinderung, unabhängig von Stadt oder Land, unabhängig ob im Verein, Konzert oder im öffentlichen Personenverkehr.

Inklusion ist kein Almosen, kein Geschenk, keine Fürsorge. Inklusion bedeutet Menschen mit Behinderungen in Planungen und Aktionen immer gleichberechtigt mit einzubeziehen. Der Beauftragte der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung hat das Motto ausgegeben: Inklusion braucht Demokratie. Stimmt. Ich sage: Inklusion braucht Partizipation! Das Thema Inklusion geht alle an.

#### KONTAKT

Katja Lücke  
Deutscher Olympischer Sportbund  
Otto-Fleck-Schneise 12  
60528 Frankfurt am Main  
Tel. 069/6700-365  
Fax 069/67001-365  
lueke@dosb.de  
www.inklusion.dosb.de

# Silber für die Meister

Die Unified-Mannschaft der DJK Franz Sales Haus e. V. ist auf Erfolgskurs



Ein Team – viele Talente: Seit fünf Jahren spielen im Sportzentrum Ruhr der DJK Franz Sales Haus e. V. Basketballer mit und ohne Handicap in der inklusiven Mannschaft „Unified Baskets Essen“. Der Begriff „Unified“ ist eine spezielle Form der Special Olympics Sportwettkämpfe: Sportler mit Behinderung (Athleten) treten zusammen mit Partnern ohne Behinderung in einem Team an. Jeder bringt sich mit seinen Fähigkeiten ein und das Reglement sieht vor, dass jeweils drei Athleten und zwei Partner pro Mannschaft spielen.

Wie gut die inklusive Zusammenstellung in der Essener Mannschaft passt, zeigte sich von Anfang an: Bereits nach kurzer Zeit behaupteten sich die Spieler gegen inklusive Mannschaften aus ganz Deutschland und traten 2016 erstmals bei den Nationalen Spielen von Special Olympics in Hannover an. Nach vielen spannenden Spielrunden entschied das Team schließlich die Deutsche Meisterschaft für sich.

Trotz einiger Rückschläge beflügelte der sensationelle Erfolg die Deutschen Meister, sodass sie den Titel auch 2018 bei den Special Olympics Sommerspielen in Kiel erfolgreich verteidigen konnten. Damit qualifizierte sich das Team für die Special Olympics World Games in Abu

Dhabi. Um den Wettkampfbestimmungen der World Games gerecht zu werden, traten die Unified Baskets Essen gemeinsam mit Sportlern der TSV Unified Hagen als Nationalmannschaft bei den World Games an. Nach einigen gemeinsamen Trainings flogen die Basketballer dann im März 2019 nach Abu Dhabi zu den Special Olympics World Games, den Weltspielen der Sportler mit geistiger Behinderung.

An den sportlichen Wettkämpfen nahmen über 7000 Sportler aus 192 Nationen in 24 verschiedenen Sportarten teil. Die neue Unified-Nationalmannschaft bewies schnell, welches beachtliche Niveau sie in der kurzen Vorbereitungszeit erreicht hat, und schon die ersten Wettbewerbserfahrungen auf internationaler Ebene waren vielversprechend: Obwohl die Mannschaft in den ersten Spielen gegen starke Gegner antreten musste, kämpften sich die Sportler erfolgreich durch die Vorrunde.

Schließlich schafften es die Basketballer sogar bis ins Finale, wo sie letztlich knapp der starken spanischen Nationalmannschaft unterlagen und sich dann über sensationelles Silber freuen durften. Um vor Ort in Essen möglichst anspruchsvolle Trainingsbedingungen zu haben, spielt das Team seit 2018 außer

Konkurrenz im Spielbetrieb des Basketballverbands. Als einzige Unified-Mannschaft können die Spieler dadurch wertvolle Erfahrungen mit starken Gegnern sammeln. Im Herbst startet zudem eine Nachwuchsmannschaft im Sportzentrum Ruhr, in der junge Talente aufgebaut werden, um an den Erfolg der „Profis“ anzuknüpfen.

#### KONTAKT

DJK Franz Sales Haus e. V.  
im Sportzentrum Ruhr  
Steeler Straße 261 | 45138 Essen  
Tel. 0201/2769-952  
djk@franz-sales-haus.de  
www.sportzentrum.ruhr



# Tandem-Ausbildung

Gemeinsam auf dem Platz Verantwortung übernehmen



Als der Ball endlich rollt, sind alle gleich. Es wird nicht mehr unterschieden zwischen Mädchen und Jungs, zwischen behinderten und nicht-behinderten Fußballerinnen und Fußballern.

Stattdessen wird gepasst, gedribbelt, geschossen. Vor allem aber wird gelacht. In diesem Jahr haben die DFB-Stiftung Sepp Herberger und die DFL Stiftung in der Sportschule in Hennef eine von der Scort Foundation ausgerichtete einwöchige Tandem-Ausbildung unterstützt. Das Qualifizierungsangebot verfolgt das Ziel, Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne Behinderung gemeinsam so auszubilden, dass sie im Handicap-Fußball als Trainer Verantwortung übernehmen können.

In zahlreichen Theorie- und Praxiseinheiten lernten die insgesamt 13 Tandems die Grundlagen für die gemeinsame Planung und Gestaltung von Übungseinheiten im Handicap-Fußball kennen. „Die Arbeit in Kleingruppen, die direkte Anwendung des Gelernten und die Förderung nach individuellen Fähigkeiten standen im Mittelpunkt der Ausbildung“,

sagt Nico Kempf, stellvertretender Geschäftsführer bei der DFB-Stiftung Sepp Herberger. „Wir wollen gemeinsam mit der Sepp-Herberger-Stiftung flächendeckende Qualifizierungsangebote im Handicap-Fußball entwickeln“, betont Wolfgang Möbius, DFB-Teamleiter Trainer-Aus-, Fort- und Weiterbildung Landesverbände. „Dazu wollen wir den vielen ehrenamtlichen Übungsleitern im Handicap-Fußball wichtige Hilfestellungen an die Hand geben. Die Tandem-Ausbildung der Scort Foundation gibt auch beeinträchtigten Menschen die Möglichkeit, behutsam an die Aufgaben eines Fußballtrainers herangeführt zu werden. Dieses besondere Qualifizierungsangebot möchten wir auch zukünftig weiterverfolgen“, hebt Möbius hervor.

## WEITERE TEILHABEMÖGLICHKEITEN FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Eines der Tandems in Hennef bildeten Dennis Kirhdörfer (22) und Andre Wesselmann (28), der eine geistige Beeinträchtigung hat. Kirhdörfer betreut die Inklusionsmannschaft der SpVg Wahn-Grengel im Fußball-Verband Mittelrhein.

Wesselmann ist Spieler des Teams, soll aber nun verstärkt im Trainerstab mitarbeiten. „Andre unterstützt mich schon jetzt in vielen Punkten“, meint Kirhdörfer. „Aber ich würde ihn gerne noch stärker einbinden. Ich bin absolut davon überzeugt, dass er das kann und dass ihm das in seiner persönlichen Entwicklung hilft.“

Und wie erleben sie die Tandem-Ausbildung? „Es bringt uns extrem viel“, erläutert Kirhdörfer. „Wir haben viele neue Inhalte gelernt, die wir in jedem Fall direkt in unseren Trainingseinheiten anwenden werden. Außerdem haben wir viele Kontakte knüpfen können.“ Die Tandem-Ausbildung schafft weitere Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderung und soll auch zukünftig umgesetzt werden.

### KONTAKT

DFB-Stiftung Sepp Herberger  
Nico Kempf  
Projektleiter / Stv. Geschäftsführer  
Sövenner Straße 50  
53773 Hennef (Sieg)  
Nico.Kempf@sepp-herberger.de

# Handicap- Na und?! Komm zum Sport!

Langfristige Inklusion von Kindern mit Behinderung im Sport



Der Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Sachsen-Anhalt e.V. (BSSA) ist der Zusammenschluss aller in Sachsen-Anhalt ansässigen Behinderten- und Rehabilitationssportvereine, -abteilungen sowie integrativer Gruppen zu einem starken Dachverband und einer der drittgrößten Landesfachverbände im LandesSportBund Sachsen-Anhalt.

Ziel ist es möglichst viele Kinder mit einer körperlichen, geistigen – oder Sehbehinderung sowie alle Kindern mit einer chronischen Erkrankung langfristig in den Sport zu integrieren. Hierfür halten wir verschiedene Angebote vor.

## REHASPORT

Am 1. Juli 2018 startete der BSSA sein Projekt „Kids Aktiv - Rehasport für Kinder und Jugendliche“. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit den Sozialpädiatrischen Zentren Halle (Saale) und Magdeburg umgesetzt und hat eine Laufzeit von zwei Jahren. Bereits 11 Mitgliedsvereine des BSSA beteiligen sich daran. Das Projektziel ist es, Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen zu schließen, um Rehasport-Gruppen für Kinder und Jugendliche direkt vor Ort in der Schule aufzubauen. Kinder und Jugendliche mit körperlichen Beeinträchtigungen oder chronischen Erkrankungen erhalten auf der Grundlage des § 64 SGB IX von ihrem behandelnden Arzt, eine Verordnung für den Rehasport.

Die Gruppen werden von unseren Mitgliedsvereinen organisiert und von qualifizierten Übungsleitern/innen (DOSB Lizenz B Sport in der Rehabilitation) angeleitet. Ziel des Rehasports ist die Förderung der motorischen und geistigen Entwicklung, die Stärkung des Selbstwertgefühls der Kinder und Jugendlichen sowie die Schaffung bestmöglicher Voraussetzungen für den Alltag, für die Schule und späteren Beruf. Bei Interesse ist auch im Anschluss des ärztlich verordneten Rehasports eine Teilnahme am Wettkampfsport möglich.



## WETTKAMPF- UND LEISTUNGSSPORT

Im Wettkampf- und Leistungssport werden sportliche Talente mit Handicap gesucht. In Sachsen-Anhalt gibt es eine zentralisierte Talentsichtung des LandesSportBundes (LSB).

Erstmals ist es 2019 gelungen Kinder mit Förderbedarf in der körperlich-motorischen Entwicklung und im Sehen, die inklusiv beschult oder an Förderschulen sind, in diese Talentsichtung zu integrieren. Das Ziel ist es dies für alle Kinder mit Handicap zu etablieren, um darüber den Zugang zum organisierten Sport zu ermöglichen und den „Paralympics-Sieger von morgen“ zu finden. Dies geht nur in

Zusammenarbeit mit den Schulen, dem LSB, den Sportverbänden und -vereinen vor Ort. Hierfür suchen wir nach wie vor interessierte Vereine, Übungsleiter, aber auch Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die Interesse daran haben im Sport aktiv zu werden.

\* Das Foto zeigt eine Kindersportgruppe des VSB 1980 Magdeburg e.V.

### KONTAKT

Bei Fragen Wettkampf- und Leistungssport oder zum Projekt „Kids Aktiv“ wenden Sie sich bitte an:  
BSSA Geschäftsstelle | Am Steintor 14  
06112 Halle (Saale) | Tel. 0345/5170824  
info@bssa.de | www.bssa.de

# EDAC 2019

Die 10. Gehörlosen Leichtathletik Europameisterschaften  
– ein bisschen anders!



Wenn am 22. Juli um vier Uhr nachmittags im Lohrheidestadion in Bochum-Wattenscheid die EDAC2019 feierlich eröffnet wird, wird man kaum einen Unterschied bemerken. Es gibt den Einmarsch der Nationen, Musik spielt, VIP tummelt sich am Rande des Geschehens, es wird die eine oder andere Rede gehalten, Volunteers stehen bereit und man sieht den Athleten und Athletinnen die innere Anspannung und Vorfreude auf die Wettkämpfe an.

Denn gemäß des Deaflympischen\* Mottos ‚Per Ludos Equalitas‘ (Gleichheit durch Sport) sind im Sport alle gleich, im Sport zeigt sich der Unterschied nicht und in ihrer Bedeutung für alle Aktiven, die daran teilnehmen und diejenigen, die es organisieren, ist die EDAC2019 der Leichtathletik Europameisterschaft 2018 in Berlin gleichzusetzen.

Und doch gibt es Unterschiede. 2018 in Berlin traten 1572 AthletInnen im Wettstreit um Medaillenränge und gute Platzierungen an, in Bochum sind es 208 AthletInnen. Wo in Berlin mehrere Hundert Volunteers die Veranstaltung erst zu dem gemacht haben, was sie

war, sind es in der Ruhrmetropole fünfzig. Beim Sprintstart ertönt der übliche Schuss, die LäuferInnen richten aber ihre Konzentration auf ein visuelles Ampelsignal neben dem Startblock oder am Rande der Tartanbahn. Und da wo in Berlin der Mund das Mittel der Kommunikation war, sind es in Bochum-Wattenscheid die Hände.

Um auf internationalem Sportparkett mit zu den Ersten in der Nationenwertung gehören zu können, standen die vergangenen Monate unter dem Stern der intensiven und umfassenden Vorbereitung auf diesen Höhepunkt, die 10. Gehörlosen Leichtathletik Europameisterschaften im eignen Land.

Unter denen, die es geschafft haben, sich dafür zu qualifizieren, sind viele Leistungsträger, die mit Titeln auf Weltniveau antreten. Erfolg ist kein Geschenk, er muss hart erarbeitet werden.

208 KonkurrentInnen, 19 Disziplinen, 26 Nationen – es verspricht aus deutscher Sicht spannend zu werden. Neben der Ausnahmesportlerin auf den ganz langen Strecken, Dr. Nele Alder-Baerens,

die sich in der Welt der UltraläuferInnen bereits einen Namen gemacht hat und die ihren Silbererfolg bei den Deaflympics 2017 über 10000m wiederholen möchte bzw. EM Gold anstrebt ist Alexander Bley, amtierender Vizeweltmeister über 1500m, ein gefürchteter Konkurrent auf den Mittelstrecken. Das Jungtalent Delia Gaede qualifizierte sich mit großartiger Leistung bei den Deutschen Gehörlosen Meisterschaften für den 200m Sprint.

\*Die Deaflympics sind das vom IOC anerkannte Äquivalent zu den Olympischen Spielen und den Paralympics für Menschen mit einem spezifischen Hörverlust.

Bericht: Anne Köster

#### KONTAKT

DGS-Geschäftsstelle/  
DGS main office  
Tenderweg 9  
45142 Essen  
Tel. 0201/8141712  
Fax 0201/8141720  
mail: a.koester@dg-sv.de  
www.dg-sv.de  
www.edsoathletics@dg-sv.de

# Showdown

Rasanter Blindensport in Hessen



Seit dem Jahr 2003 gibt es den Tischballsport, international auch Showdown genannt, in Deutschland. Inzwischen gibt es neben den beiden Bundesligen in Deutschland, mit insgesamt 13 Teams, auch viele internationale Meisterschaften, sowie jedes Jahr eine Weltmeisterschaft.

Beim Showdown stehen sich zwei Spieler an der jeweiligen kurzen Seite einer ca. 1,2 m x 3,6 m großen Platte gegenüber, die komplett von einer 14 cm hohen Seitenbande umgeben ist. Eine Mittelbande, die auf den 14 cm hohen Seitenbande steht, trennt die Spielfläche in zwei gleich große Teile. Der Ball wird also nicht wie beim Tischtennis über das Netz, sondern unter die Mittelbande möglichst flach geschlagen. Jeder Spieler verteidigt sein Tor - eine halbkreisförmige Mulde in der Platte an der kurzen Seite - und versucht, den Ball in das Tor des Gegners zu befördern, wofür es 2 Punkte gibt. Wie beim Tischtennis dient ein Schläger zum Aufhalten des ankommenden Balles und zum kraftvollen Zurückspielen. Der gut hörbare, rasselnde Ball darf die Platte nicht verlassen. Er

darf außerdem nicht an und über die Mittelbande geschlagen werden. Beim Aufschlag muss der Ball erst einmal die Seitenbande in der eigenen Plattenhälfte berühren und dann in die gegnerische Hälfte rollen.

Absoluter Star in der Deutschen Goalball-Szene ist aktuell sicherlich der 28-jährige Thade Rosenfeld. Die letzten beiden Deutschen Meistertitel konnte der Marburger gewinnen. Weltweit ist Rosenfeld momentan auf der sechsten Position der Weltrangliste gelistet und konnte auch international schon für Furore sorgen. Spätestens seit seinem zweiten Platz beim Showdown Cup in Prag in diesem März ist der Deutsche Ausnahmekönner nicht nur in der Weltspitze angekommen sondern mit diesem zweiten Platz in einem Weltranglisten-Turnier auch der erfolgreichste deutsche Showdown Athlet aller Zeiten. Durch seine Titelverteidigung als Deutscher Meister hat sich Rosenfeld auch für die diesjährige Weltmeisterschaft in Italien qualifiziert. Doch auch Neu-Einsteiger und Interessierte können sich der Showdown Community in Deutschland anschließen. Insgesamt

betreiben rund 250 aktive Spielerinnen und Spieler in Deutschland den Sport wovon ca. 70 regelmäßige Turniere spielen.

Bericht: Sebastian Schiller

#### KONTAKT

Showdown in Hessen:  
Interessierte können aus vier aktiven Vereinen in Hessen wählen und bei Interesse Kontakt aufnehmen um in ein Training vor Ort zu schnuppern:

Frankfurt:  
Ansprechpartnerin: Elvira Osewald  
eosewald@gmx.de

Erlensee:  
Ansprechpartner:  
Patrick Walterscheidt  
walterscheidt.patrick@gmail.com

Kassel:  
Ansprechpartner: Deniz Kürtoğlu  
kassel@showdown-germany.de

Marburg:  
Ansprechpartner: Thomas Horn  
vorstand@tischball-marburg.de



## Hoch hinaus mit gutem Tastsinn

Blinde und sehbehinderte Menschen klettern

Schon zwei blinde Bergsteiger haben den Mount Everest bestiegen: Erik Weihenmayer aus den USA und Andy Holzer aus Österreich. Ob Blinde auch klettern können, dürfte damit beantwortet sein. Aber wie funktioniert Klettern, wenn man die Strecke über sich nicht sieht?

**Sehende sind oft sehr überrascht, wenn sie erleben, dass Menschen klettern gehen, obwohl sie Griffe oder Steine nicht sehen können.**

In Gegenden, in denen es keine echten Felsen gibt, bieten Kletterhallen und künstliche Klettertürme die Möglichkeit, Kraft, Beweglichkeit, Körpergefühl und Psyche zu trainieren. Wer mit Seh-einschränkungen in eine Wand steigt, erfühlt sich seinen Weg. Die Griffe und Tritte werden mit Arm und Fuß im Halbkreis ertastet. Es kann aber auch von unten - durch Ansage der Griffe und ihrer Positionen - Hilfestellung gegeben werden, vor allem dann, wenn die Routen mit steigendem Können anspruchsvoller werden.

Für den Anfang bietet sich ein Schnupperklettern an: Ein erfahrener Betreuer oder Betreuerin übernimmt das Sichern und man kann den Sport für sich ausprobieren.

Beim sogenannten Toprope-Klettern ist das Sicherungsseil bereits an der Wand eingehängt und kommt von oben. Menschen mit Seheinschränkungen können problemlos erlernen, im Toprope zu sichern und zu klettern. Auch Bolderhallen bieten sich für den Einstieg ins Klettern an.

Es wird nur bis zu relativ geringer Höhe ohne Sicherung mit Seil geklettert und es können auch "Traversen" geklettert werden, wo man sich etwa in 50 cm Höhe parallel zum Boden bewegen kann. Klettern hat für blinde Menschen den Vorteil, dass sie den Weg vor sich mit



den Händen ertasten können. Das braucht mehr Zeit und kann dadurch auch sehr anstrengend werden. Eine Assistenz kann die nächsten möglichen Griffe ansagen, z.B. "Von Deiner linken Hand 30 cm auf 2 Uhr".

Damit ist klar, in welcher Entfernung und Richtung der nächste Griff ist. Wenn an einer Wand verschiedene Routen in verschiedenen Farben angebracht sind, kann eine zu kletternde Route mit Klebebandstreifen vorgezeichnet werden. Oder die Griffe einer Farbe werden mit tastbaren Klebepunkten aus Gummi markiert.

Mit erfahrener Assistenz und ein paar kleinen Tricks kann man so in jeder Kletterhalle hoch hinaus oder auch den großen blinden Kletteridolen nachgeeifert werden, die schon die höchsten Berge aller Kontinente bestiegen haben. Die blinde Teilnehmerin eines Schnupperkurses schreibt: "Das Klettern fordert die ganze Aufmerksamkeit, sodass all der Ärger und der Stress des Alltags schnell vergessen sind."

### **KONTAKT**

Deutscher Blinden- und  
Sehbehindertenverband e.V.  
[www.dbsv.org/klettern.html](http://www.dbsv.org/klettern.html)

# Regionale Netzwerke sollen Barrieren einreißen

Sport-Inklusionslotsen-Projekt als „Riesenchance“ für die Vereine



Menschen mit Behinderungen in Rheinland-Pfalz – und dort insbesondere im ländlichen Raum – den Weg ins aktive Sport- und Vereinsgeschehen ermöglichen – darum geht es beim neuen Sport-Inklusionslotsen-Projekt, das der Landessportbund mit der rheinland-pfälzischen Steuerungsgruppe Inklusion und den drei regionalen Sportbünden am Donnerstag im Weiterbildungszentrum Ingelheim der Öffentlichkeit präsentierte.

Die Steuerungsgruppe setzt sich zusammen aus LSB, Behinderten- und Rehabilitationssportverband Rheinland-Pfalz (BSV RLP), Special Olympics Rheinland-Pfalz (SO RLP) sowie Gehörlosen-Sportverband Rheinland-Pfalz. Hauptziel des Projekts ist es, insgesamt 14 Lotsen zu installieren, die für ihre Arbeit honoriert werden – und zwar flächendeckend. „Als Lotse ist man ein Inklusionsheld“, sagt Sport-Inklusionsmanagerin Katharina Pape. „Man unterstützt Sportvereine dabei, Angebote umzusetzen und sich für das Thema stark zu machen.“ Mit Hilfe der Lotsen können Menschen mit Behinderung aktiv am Vereinsleben in ihrer Liebessportart teilnehmen. Sportfunktionäre, Selbstbetroffene, Multiplikatoren, ÜbungsleiterInnen, TrainerInnen, Interessierte konnten sich bis zum 5. April 2019 auf die Stellen bewerben. Vierzehn Lotsen sind bereits gefunden, erhalten Schulungen und werden in die regionalen Netzwerke eingebunden. Dort sollen bessere Verknüpfungen entstehen und so Berührungspunkte abgebaut werden. Anfang nächsten Jahres sollen die Lotsen ihre Arbeit aufnehmen. Das Projekt läuft bis 31. Dezember 2021. „Dann sollte es so sein, dass die Strukturen geschaffen sind und es im Idealfall ein Selbstläufer wird“, so Christoph Palm, Sprecher

der LSB-Geschäftsführung. Die „Aktion Mensch“ finanziert das Programm über diesen Zeitraum mit knapp 200.000 Euro.

„Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Sportvereine nicht inklusiv genug sind“, macht Pape deutlich. „Wir brauchen Menschen, die wirklich vor Ort und dort Ansprechpartner für die Vereine und betroffene Menschen mit Behinderung sind.“ Das Besondere sei, dass man von der ehrenamtlichen Arbeit wegkommen wolle. Damit die Lotsen („Menschen, die selbst betroffen sind oder die Angehörige haben, die betroffen sind“) auch monetäre Anerkennung und mehr Wertschätzung bekommen.

„Die Lotsen bekommen von uns das Knowhow“, so Pape. „Es gibt viel Interesse an dem Projekt, wir hatten mehr als 50 Bewerbungen bekommen – die Auswahl fiel uns nicht leicht.“ LSB-Sprecher Palm erklärte, man war „sehr überrascht über die Vielzahl der Bewerbungen“.

Gesicht des Projekts ist Mathias Mester, Paralympics-Speerwerfer von Weltklasse-Niveau und neben seinen weiten Würfeln mit dem Speer auch bekannt für seine gute Laune. „Ich finde es toll, dass es jetzt so etwas gibt, weil es viele Menschen gibt, die sich einfach nicht trauen“, sagte der mehrfache Welt- und Europameister und Silbermedaillengewinner. „Rheinland-Pfalz ist für mich Vorreiter auf Bundesebene.“ Als er einst bei der DJK Coesfeld angefangen habe, seien „die Leute schon ein wenig überfordert gewesen mit der Situation, als da ein kleinwüchsiger, frecher, lieber Junge in den Verein gekommen ist und gesagt hat, dass er gerne mit Fußballspielen möchte“. Dies sei „eine sehr große Herausforderung für den Sport“ gewesen,

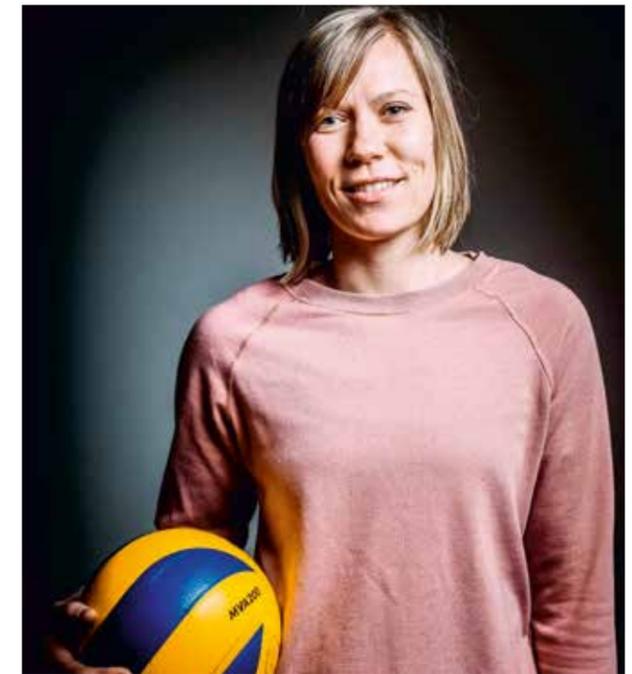
so der Projekt-Pate. „Für uns Sportler war es aber nie ein Problem“. Olaf Röttig, Geschäftsführer des Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes RLP, betonte stellvertretend für die Verbände in der Steuerungsgruppe, man sei „froh, dass wir gemeinsam diesen Weg gehen können. Wir wollen das gemeinsam machen, nicht gegeneinander. Denn das kann weder der LSB alleine noch die drei Behindertensportorganisationen. Wir wünschen uns, dass durch das Projekt möglichst viele Menschen zum Sport finden – unabhängig davon, ob sie behindert sind oder nicht“.

In den Augen von Matthias Rösch, Landesbeauftragter für die Belange behinderter Menschen, wird Inklusion gerade auch im Bereich Freizeit, Sport und Kultur gelebt. „Einen Sportverein gibt es in jeder Gemeinde, in jedem Stadtteil – hier wird Inklusion lebendig“, so Rösch. „Aber es gibt noch viel zu viele Vorbehalte und Unwissen.“ Laut Röttig ist es „oftmals kein böser Wille, sondern Unsicherheit“.

Den Vereinen „diese Ängste zu nehmen, ist ein ganz wichtiges Thema“. Das fange mit ganz profanen Fragen wie der Versicherung an. „Sobald diese Barriere der ersten Unsicherheit überwunden ist, finden sich oftmals Lösungsmöglichkeiten, von denen man ein halbes Jahr vorher noch nicht gewusst hat, dass es die überhaupt gibt.“ Die „Barrieren im Kopf“ seien häufig auch „durch Best-Practise-Beispiel“ zu überwinden. Pape bezeichnete als größte Herausforderung des Projekts neben „mentalenen Hürden in den Vereinen“ auch „strukturelle Hürden“ wie bauliche Gegebenheiten – etwa fehlende Zugangsmöglichkeiten für Gehbehinderte oder Rollstuhlfahrer. „Oft sind die Vereine noch nicht offen genug, was das Umdenken anbelangt“, so die Sport-Inklusionsmanagerin.

In Röschs Augen ist das Projekt eine „großartige Möglichkeit und eine Riesenchance, den Vereinen vor Ort mit direkter und zielgenauer Kommunikation Unterstützung zu geben“. Die Inklusionslotsen könnten wertvolle Tipps in Sachen Finanzierung geben und „helfen, grundlegende Probleme zu lösen, wie man zum Sportverein kommt“. Diese sportive Vernetzung sei „eine ganz wichtige Aufgabe“. Mit Unterstützung des LSB habe man „verlässliche Strukturen“ geschaffen. Nun gelte es, „mit den Lotsen die Strukturen zu erweitern“.

**KONTAKT**  
Landessportbund Rheinland-Pfalz e.V.  
Katharina Pape | Abteilung Gesellschaftspolitik  
Koordinierungsstelle Inklusion / Sport-Inklusionsmanagerin  
Rheinallee 1, 55116 Mainz | Tel. 06131/2814-412  
Skype für Gehörlose und Hörbehinderte:  
Inklusion Landessportbund RLP  
www.lsb-rlp.de



## SPORT MOTOR FÜR INKLUSION

Der Behindertensport entwickelt sich, begeistert und verbindet Menschen. Die SPD fördert ihn: mit vollem Einsatz für barrierefreie Sportstätten, mit mehr Mitteln für den Leistungs- und Breitensport und mit der Überzeugung: im und durch den Sport gelingt Inklusion.

**Mehr Infos und Regelmässige Einladungen? Melden Sie sich: [SPORTPOLITIK@SPD.DE](mailto:sportpolitik@spd.de).**

Herausgeber: SPD-Parteivorstand, Wilhelmstraße 141, 10963 Berlin. Foto: © colourbox.

# Kinder brauchen Bewegungsräume

Freiraum zum Austoben ist unerlässlich



In der Offensive Kinderturnen des Deutschen Turner-Bundes und seinen Landesturnverbänden ist es ein großes Anliegen, jedem Kind, unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft, mit oder ohne Behinderung, die Möglichkeit auf ausreichend Bewegung zu bieten. Auch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung beteiligt sich als Kooperationspartnerin mit ihrer Initiative „Kinder stark machen“. Darüber hinaus hat die Familienministerin Dr. Franziska Giffey die Schirmherrschaft übernommen.

Das Motto in diesem Jahr: Kinder brauchen Bewegungsräume. Es gibt zahlreiche Turn- und Sportvereine, die aufgrund fehlender Hallenzeiten keine Kinder mehr aufnehmen können. Für eine ganzheitliche Entwicklung wird Platz und Freiraum zum Spielen, Toben und Ausprobieren benötigt. Mit dem Schwerpunkt wird auf die Problematik der fehlenden Sporträume und der oft mangelnden Ausstattung aufmerksam gemacht. Die Umsetzung und Wahrnehmung erfolgt durch „spontane“ Aktionen auf Bundes-, Landes- und Vereinsebene, in denen Kinder sich den Raum, den

sie brauchen, nehmen und kurzfristig zweckentfremden, um laufen, hüpfen, springen zu können. Diese Aktionen werden je nach Situation ausgestaltet und an die örtlichen Gegebenheiten angepasst. Unter [www.kinderturnen.de](http://www.kinderturnen.de) haben wir Materialien für die Kommunikation bereitgestellt.

## PURZELBÄUME UM DIE WELT

Die 2018 gestartete Aktion „Mit Purzelbäumen um die Welt“ wird bis zum Internationalen Deutschen Turnfest 2021 in Leipzig fortgeführt. Bis dahin wollen wir die Welt mit Purzelbäumen (40.075km) umrunden. Hierfür eignet sich jede Gelegenheit. Machen auch Sie mit! Weitere Informationen unter: [www.dtb.de/purzelbaum](http://www.dtb.de/purzelbaum)

## TAG DES KINDERTURNENS

Ein Hauptbestandteil der Offensive Kinderturnen ist der „Tag des Kinderturnens“, der jeweils am zweiten November-Wochenende deutschlandweit durchgeführt wird. An diesem Tag sind Vereine aufgerufen, durch Aktionen möglichst viele Kinder zum Mitmachen zu motivieren und die Tore für das Kin-

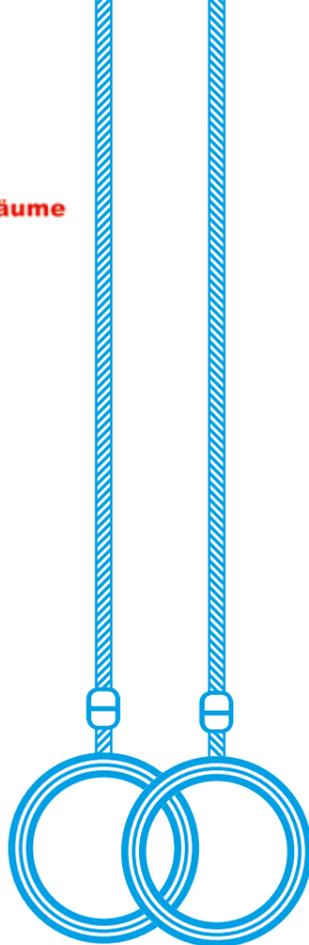
derturnen zu öffnen. Der nächste Tag des Kinderturnens findet vom 8. bis 10. November 2019 statt. Wir freuen uns über bunte Mitmachangebote und viele strahlende Kinder. Die Anmeldung unter [www.kinderturnen.de](http://www.kinderturnen.de) ist noch bis zum 30. September 2019 möglich.

## TEILPROJEKT REGIONALLIGA INKLUSION

Im Rahmen der Offensive Kinderturnen wurde ein Modellantrag für das Teilprojekt Regionalliga Inklusion bei der Aktion Mensch Stiftung eingereicht. Das Herzstück des Teilprojekts sind ausgebildete regionale Inklusionscoaches, die das Bilden von Netzwerken zwischen Vereinen, Einrichtungen der Behindertenhilfe, Kindergärten, Schulen, Flüchtlingseinrichtungen, etc. initiieren und begleiten. Sie beraten Vereine und schaffen Raum sowie Gelegenheit sich zu vernetzen.

## KONTAKT

Deutsche Turnerjugend im DTB e.V.  
Otto-Fleck-Schneise 8  
60528 Frankfurt/Main  
[kinderturnen@dtb.de](mailto:kinderturnen@dtb.de)  
[www.dtb.de/offensive-kinderturnen](http://www.dtb.de/offensive-kinderturnen)



# Mehr Inklusion für Alle

Zum zehnten Jahrestag der UN-Behindertenrechtskonvention



**In Deutschland treiben 46 Prozent der Menschen mit Behinderung keinen Sport, während es bei den Menschen ohne Behinderung lediglich 28 Prozent sind.**

Diese Statistik wirft Fragen auf mit Blick auf die Teilhabe von Menschen mit Behinderung im Sport – erst recht im Jahr 2019. Denn in diesem Jahr jährt sich das Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) in Deutschland zum zehnten Mal. Die UN-BRK stellt die Pflicht der Staaten heraus, die bestehenden Menschenrechte für alle Menschen vollumfänglich zu gewährleisten. Das Recht auf Selbstbestimmung, Diskriminierungsfreiheit und die volle gleichberechtigte Teilhabe sollen in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens geltend gemacht werden – und damit auch im Sport.

Für den Deutschen Behindertensportverband (DBS) und seine Landes- und Fachverbände ist die Umsetzung der UN-BRK ein zentrales Leitmotiv der täglichen Arbeit. Um den Inklusionsgedan-

ken im Sport voranzutreiben, veröffentlichte der DBS im Jahr 2014 den Index für Inklusion im und durch Sport und lud 2015 zu einem bundesweiten Fachaustausch unter dem Motto „Aus der Praxis für die Praxis – Mein Beitrag zu einer inklusiven Sportlandschaft“ ein. Ein weiterer Meilenstein hin zum gezielten Aufbau inklusiver Sportlandschaften ist das dreijährige Projekt „MIA – Mehr Inklusion für Alle“, das Anfang 2017 startete und von der Aktion Mensch Stiftung gefördert wird.

Im Zentrum des MIA-Projektes stehen bundesweit zehn unterschiedliche Modellregionen, die in Bezug auf die Teilhabe von Menschen mit Behinderung analysiert, beraten und zu einem inklusiven Netzwerk aufgebaut werden sollen. Dazu durchlaufen die Modellregionen den „Index-Prozess“, der aus fünf Phasen besteht. Innerhalb dieser Phasen wird die Situation vor Ort anhand von Befragungen beleuchtet, Ziele und Prioritäten festgelegt, konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Teilhabe von Menschen mit Behinderung umgesetzt und der Gesamtprozess kritisch reflektiert.

Beraten wird das Projektteam des DBS um Projektkoordinator Manuel Beck und Projektleiter Kai Labinski von Frank Eichholt vom Christophorus-Werk Lingen, der Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Initiative LinaS – Lingen Integriert natürlich alle Sportler“ in das Projekt MIA einbringt. „Wir wollen mit dem Projekt MIA nicht nur die Teilhabemöglichkeiten von Menschen mit Behinderung am Sport weiter verbessern, sondern auch die Anzahl von Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten für Menschen mit Behinderung ausbauen und die Entwicklung nachhaltiger Inklusionsnetzwerke in den Modellregionen fördern“, fasst Katrin Kunert, DBS-Vizepräsidentin für Breiten-, Präventions- und Rehabilitationssport, die Ziele von MIA zusammen. Dabei gehe es auch darum, mögliche hemmende Faktoren zu ermitteln, die die Teilhabe von Menschen mit Behinderung im Sport einschränken.

Ein wichtiges Ziel ist auch die Übertragbarkeit der gesammelten Erkenntnisse aus den MIA-Regionen auf andere Sozialräume. Daher bietet das Projekt MIA für Experten und Interessierte ein online-basiertes Forum zu Themen rund um Inklusion im und durch Sport an. Unter dem Motto „Von- und miteinander lernen“ können über diese Plattform Fragen gestellt, Erfahrungen und Wissen ausgetauscht und Projekte und Veranstaltungen bekannt gemacht werden. Das Forum MIA ist unter folgendem Link erreichbar: [www.forum.mehr-inklusion-fuer-alle.de](http://www.forum.mehr-inklusion-fuer-alle.de).

Ausführliche Informationen zum Projekt MIA sind abrufbar auf der Projekthomepage unter: [www.mehr-inklusion-fuer-alle.de](http://www.mehr-inklusion-fuer-alle.de)

## KONTAKT

Deutscher Behindertensportverband e.V.  
Manuel Beck | Projektkoordinator MIA  
Tel. 02234/6000-310  
[projekt.mia@dbn-npc.de](mailto:projekt.mia@dbn-npc.de)  
[www.mehr-inklusion-fuer-alle.de](http://www.mehr-inklusion-fuer-alle.de)

# Durch das Schachspiel zu mehr Lebensfreude

Die jüdische Gemeinde Dortmund bietet Schach für psychisch Erkrankte



Sportvereine haben in Deutschland und auf der ganzen Welt eine lange Tradition. Makkabi Deutschland ist der einzige jüdische Turn- und Sportverband in Deutschland und Teil der weltweiten Sportbewegung Maccabi.

Mit über 4000 Mitgliedern und 37 Ortsvereinen in ganz Deutschland bieten die einzelnen Vereine eine Vielzahl von Sport- und Spielarten an. Die Ortsvereine sind für Sportlerinnen und Sportler jeder Konfession und Nationalität geöffnet.

Der Ortsverein Makkabi Dortmund wurde am 15.04.1998 für Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte als eigenständige Organisation gegründet. Mittlerweile besteht der Verein aus 91 Mitgliedern zwischen 6 und 65 Jahren.

Das Ziel des Vereins ist es jüdische und nicht jüdische Sportler zusammenzubringen und so eine Plattform für das Kennenlernen der verschiedenen Kulturen zu schaffen. Das Sportangebot des Vereins ist vielfältig: Tischtennis, Fußball, Basketball, Volleyball, Schach, Gymnastik für Frauen, Yoga. Es ist auch ein Anliegen des Makkabi Dortmund sich den behinderten Menschen stärker zu öffnen und Formen der Begegnungen

und Integration für sie zu entwickeln. So ist dank dem Engagement des Vereins im Frühjahr 2019 in der jüdischen Gemeinde Dortmund ein Schachkurs für Menschen vor allem mit Psychischen Erkrankungen entstanden. Inzwischen hat sich eine feste Gruppe von 12 Teilnehmern etabliert. In den monatlich stattfindenden Treffen spielen die Teilnehmer unter einer professionellen Anleitung Schach und lernen die Schachregeln und Spieltaktik.

Anfangs haben die Teilnehmer mit Behinderung ausschließlich unter sich gespielt. Allmählich haben sich auch nicht-behinderte Gemeindemitglieder und Jugendliche der Gruppe angeschlossen und so ist daraus ein inklusives Schachspiel entstanden.

Gerade das Schachspiel stellt eines der wenigen Gebiete dar, in denen ein Mensch mit Behinderung mit praktisch gleichen Ausgangschancen mit einem nichtbehinderten Mensch konkurrieren kann. Es bietet dem Behinderten die Möglichkeit, mit gleichen Mitteln und unter gleichen Bedingungen seine Kräfte mit dem Nichtbehinderten zu messen. Schach kann somit in ganz besonderem Maß dem Behinderten Erfolgserlebnisse, Selbstbestätigung und gesellschaftli-

che Integration und Anerkennung bieten. Schach ist ein Spiel, zu dem man einen Partner braucht: Es schafft Kontakte und vermag die Kontaktfähigkeit zu fördern. Wer mitspielt, ist Partner und damit von anderen angenommen.

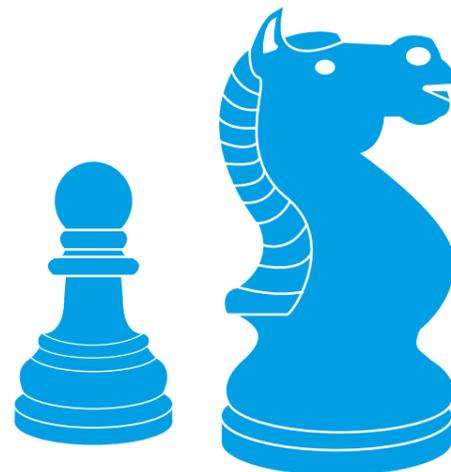
Eine weitere Initiative des Makkabi Dortmund ist ein spezielles inklusives Schach-Angebot für die Ortslage Clarenberg in Dortmund. Das Angebot steht allen Bewohnern des Stadtteils mit und ohne Behinderung, unabhängig von Alter und konfessioneller und kultureller Zugehörigkeit offen.

Der Sport ist für alle Menschen da - so steht es in der Charta des deutschen Sports. Gerade die Möglichkeit, dass Jedermann mit jedem, ohne Änderungen der Regeln eine Schachpartie spielen kann, macht das Schachspiel für Menschen mit Behinderung zum idealen Wettkampfsport.

In der Begegnung und im gemeinsamen Handeln der Behinderten und Nichtbehinderten entstehen Räume zum gegenseitigen Verstehen und Helfen. Dadurch vermitteln Sport und Spiel dem behinderten Menschen das Gefühl von Wohlbefinden und Lebensfreude.

## KONTAKT

Herr Ariel Keselman  
Tel. 0231/3984065  
Mobil 0179/1353928  
makkabi\_dortmund@gmx.net



# Gelebte Inklusion

Auf dem Pferd hat jeder vier Beine



## DIE IDEE

Zwischen dem Reit- und Fahrverein Würtingen e.V. und der Dreifürstenschule Münsingen besteht seit zwölf Jahren ein fest zusammengewachsenes Kooperationsprojekt. Jeden Dienstag fahren Schüler in den Reitverein. Vier gut ausgebildete Schulpferde stehen dort zur Verfügung.

Neben Vorstufen zum Reiten und Voltigieren lernen die Schüler auch den artgerechten Umgang mit dem Lebewesen Pferd kennen. Streicheln, Füttern, Putzen, Satteln und Führen gehören genauso dazu, wie das Mithelfen bei der täglichen Arbeit im Stall.

## DAS THERAPEUTISCHE REITEN

Das Pferd bewegt den Menschen und damit auch die Kinder und Jugendlichen seelisch und körperlich.

Die Tiere vermitteln neue Körpererfahrungen, das Gleichgewicht und die Haltung werden geschult und beim Versorgen und Pflegen der Tiere lernen die Schüler Verantwortung zu übernehmen.



### Die mehrdimensionalen Schwingungen des Pferderückens wirken fördernd auf die Gleichgewichtsreaktionen, auf die Koordination und auf die Körperwahrnehmung.

Der Schritt des Pferdes entspannt und wirkt spastiklösend. Das Pferd vermittelt das Gefühl des „getragen Werdens“. Dieser Effekt wird in verschiedener Hinsicht genutzt: zum einen zur Normalisierung des Muskeltonus, zum anderen zur Gleichgewichtsschulung und zum Koordinations- und Reaktionstraining.

Gleichzeitig beeinflusst das Reiten auch die Atmung, die Sprache, das Herzkreislaufsystem, die Psyche und das Sozialverhalten positiv. Ein Kind, welches in seiner Bewegungskoordination eingeschränkt ist, kann mit Hilfe des sich im

klaren Takt bewegenden Pferdes eine Rhythmisierung erleben. Auf hyperaktive Kinder wirkt dies beruhigend. Auf bewegungsarme Kinder aufmunternd und erfrischend. Auf dem Pferd hat halt jeder vier Beine.

## DAS SCHULFEST IM REITVEREIN

Vor zehn Jahren hat der Reitverein in Würtingen für dieses Kooperationsprojekt eine Auszeichnung von der Bundeskanzlerin Frau Merkel in Berlin bekommen. Da nicht alle Beteiligten zu dieser Auszeichnung mitgehen konnten, wurde ein großes Schulfest auf der Reitanlage ins Leben gerufen. Deshalb fahren alle Schülerinnen und Schüler der Dreifürstenschule Münsingen einmal im Schuljahr nach Würtingen um dort ein

großes inklusives Schulfest zu feiern. Über fünfzig Kinder und Jugendliche von der Münsinger Schule sind dann mit Lehrern und Betreuern zu Gast. Zwischen zwanzig und dreißig Kinder und Jugendliche des Reitvereins bekommen an diesem Tag schulfrei, und richten verschiedene integrative Angebote an unterschiedlichen Stationen her. Wo das Thema Inklusion für andere Vereine noch Neuland bedeutet, ist es für den Reitverein Würtingen seit vielen Jahren Normalität.

### KONTAKT

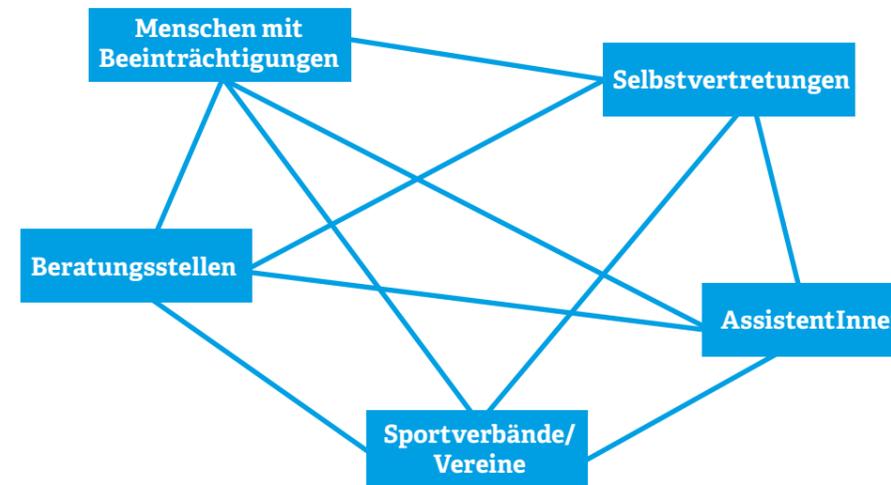
Tina Kaiser  
Reit- und Fahrverein Würtingen e.V.  
Im Wang 1 | 72813 St. Johann  
info@reitverein-wuertingen.de

# Assistenzleistungen

für Menschen mit Beeinträchtigung im Sport



## Vernetzung zur Gewährleistung von Assistenzleistungen



Assistenzleistungen können einen wesentlichen Beitrag leisten, damit Menschen mit Beeinträchtigung den Sport machen können, den sie möchten. Durch eine individuelle Assistenz können bestehende Barrieren abgebaut werden, wie z.B. der Weg zum Sportangebot oder eine Gebärdendolmetschung während des Trainings.

Das Forschungsinstitut für Inklusion durch Bewegung und Sport gGmbH (FIBS) hat hierzu von 2015-2017 ein Projekt durchführen können, welches von der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW gefördert worden ist. Darin ist erhoben worden, welche Assistenzleistungen es im Sport bereits gibt, welche Formen der Assistenz bekannt sind und auch, wie der rechtliche Anspruch dafür aussieht. Dafür sind unterschiedliche Personenkreise befragt worden, um ein möglichst umfassendes Bild zu bekommen: u. a. VertreterInnen der Selbsthilfe, Personen aus Sportvereinen sowie VertreterInnen aus Einrichtungen der Eingliederungshilfe. Seit dem 1. Januar 2018 haben Menschen mit Beeinträchtigung im Rahmen des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) einen Anspruch auf Assistenzleistungen. Diese Form der Leistung zur sozialen Teilhabe, die §78 SGB IX (neu) festgeschrieben ist, ist explizit auch für

die persönliche Freizeitgestaltung inkl. sportlicher Aktivitäten eingeführt worden. Die Voraussetzung dafür ist jedoch, dass der Bedarf in der individuellen Teilhabepflicht für Sport (in der Freizeit) festgehalten ist. Dass eine Notwendigkeit dafür besteht, hat sich in den durchgeführten Befragungen gezeigt: vor allem für die An- und Abreise zum Sport, bei der Orientierung vor Ort sowie dem Zurechtfinden in der Gruppe, werden Assistenzbedarfe angegeben.

Die Ergebnisse lassen zudem darauf schließen, dass die Einschätzung der Bedarfe abhängig von den befragten Gruppen ist. Seitens der VertreterInnen aus Sportvereinen und kommerziellen Sportanbietern wird der Bedarf an Assistenzleistungen eher gering eingeschätzt und dort sind zudem wenige Kenntnisse über mögliche Assistenzleistungen vorhanden. Verwiesen wird in diesem Zusammenhang auf die selbstverständliche Unterstützung innerhalb der Sportgruppen, die nicht formalisiert als Assistenz erfolgt. Während eine solche Form von Solidarität begrüßenswert ist, profitieren davon allerdings nur die Personen, die bereits in einem Sportverein sind. Seitens der Einrichtungen der Eingliederungshilfe sowie der VertreterInnen aus der Selbsthilfe

wird die Situation jedoch etwas anders eingeschätzt. Hier wird ein klarer Assistenzbedarf formuliert, z.B. für Kommunikationsassistenz oder bei der Unterstützung bedarfsgerechte Sport- und Bewegungsmöglichkeiten zu finden. Hier sind explizite Kenntnisse über Möglichkeiten zur Assistenz vorhanden. An dieser Stelle wird deutlich, dass es sinnvoll ist, beide Bereiche stärker miteinander zu vernetzen, damit Informationen ausgetauscht und Expertisen miteinander verknüpft werden können. Das bezieht sich nicht nur auf mögliche Assistenzleistungen im Sport, sondern auch auf die Verbreitung bestehender Sport- und Bewegungsangebote oder die methodische Umsetzung von Übungsaufgaben.

### KONTAKT

Dr. Vera Tillmann  
Forschungsinstitut für Inklusion durch Bewegung und Sport  
Paul-R.-Kraemer-Allee 100  
50226 Frechen  
Tel. 02234/93303-731 | tillmann@fi-bs.de

Katharina Sauerland  
Der Paritätische NRW  
Friedhofstrasse 39  
41236 Mönchengladbach  
Tel. 02166/923932  
katharina.sauerland@paritaet-nrw.org



## Beste Werbung für den Amputierten-Fußball

Christian Heintz auf Deutschlandtournee für den Amputierten-Fußball



Wer 90 Minuten gegen den Ball tritt, kommt in der Regel ins Schwitzen. Noch mehr ins Schwitzen kommt man allerdings, wenn Christian Heintz das Training leitet. Heintz tourt durch die Bundesrepublik, um für den Amputierten-Fußball zu werben. Dabei beschert er den Kindern ein schweißtreibendes, aber spaßiges Fußballtraining.

Christian Heintz ist nicht nur Kapitän der Deutschen Amputierten-Fußballnationalmannschaft, er ist vor allem als Mitarbeiter von Anpiff ins Leben für den Ausbau der Sportart im Einsatz.

Gefördert von der Aktion Mensch Stiftung will er neue Amputierten-Fußballvereine aufbauen und einen eigenen Ligabetrieb etablieren. Dafür ist er aktuell auf Deutschlandtournee, um interessierten Vereinen seinen Sport vorzustellen.

Nachdem mit Fortuna Düsseldorf bereits ein Partner gewonnen wurde, der demnächst Amputierten-Fußball anbietet, führte seine Reise nach Berlin und Bonn.

### ZU GAST IN DER HAUPTSTADT

In Berlin war Heintz beim FC Viktoria 1899 zu Gast und trainiert die U12. „Nach anfänglicher Zurückhaltung gewannen die Kids etwas Mut und Geschicklichkeit, sodass sie am Ende richtig miteinander wetteiferten“, sagt er. Trotz großer Hitze sahen die Verantwortlichen begeisterte Gesichter. Deshalb wird die Kooperation weiterbestehen. Die Offenheit des FC Viktoria spiegelt sich aber nicht nur im Training wider, zukünftig dürfen Amputierten-Fußballer aus der Hauptstadt auch auf den Trainingsplätzen spielen. Für Christian Heintz bedeutet das: „Wir intensivieren nun unsere Suche nach Spielern in und um Berlin, um dieses tolle Angebot annehmen zu können.“

### ÜBERRASCHUNG IN BONN

In Bonn sorgte Heintz' Besuch für besonders erstaunte Gesichter: „Wir haben uns entschlossen, die Jungs der U11 in der Kabine zu überraschen und sie dann unvorbereitet in ein Training mit mir zu schicken.“ Erste Berührungsgänge waren schnell verfliegen. Dann überwiegte der sportliche Ehrgeiz und die

Neugier auf etwas Neues. Ein besonderes Highlight war eine Speedschuss-Anlage, die zeigte: Trotz seiner Krücken hat Heintz den stärksten Schuss. Die Aktion insgesamt stieß auf große Resonanz, sogar im Bonner Express war Amputierten-Fußballer Heintz Thema. Noch wichtiger ist allerdings, dass auch bei dieser Tour-Etappe für den Amputierten-Fußball geworben, Netzwerke erschlossen und viele neue Menschen erreicht werden konnten. Mit tollen Eindrücken, wertvollen Kontakten und vielen freudigen Gesichtern in Erinnerung trat Heintz die Rückkehr in die Metropolregion an. Dort erwartet ihn vom 17. bis 21. Juli das EAFF-Junior Camp, Europas größtes Amputierten-Fußballcamp für Jugendspieler.

### KONTAKT

Christoph Holzenkamp  
Anpiff ins Leben e.V.  
Schwetzinger Straße 92 a  
69190 Walldorf  
Tel. 06227/35816-506 |  
Mobil 0151/20934430  
c.holzenkamp@ail-ev.de  
www.anpiffinsleben.de

# Special Olympics World Games Berlin 2023

Ein Fest für inklusiven Sport im ganzen Land



„Ich bin so unfassbar happy, das kann ich gar nicht beschreiben. Ich freu' mich so für alle Athleten und für Berlin! Wir haben uns die Spiele so sehr gewünscht und die Athleten der Welt zu uns eingeladen, und jetzt wird das wahr! Das wird ein Highlight in meinem Leben!“ Mit seiner unbändigen Freude über die Vergabe der Special Olympics World Games 2023 nach Deutschland brachte der Berliner Athletensprecher Dennis Mellentin (Foto oben) im November 2018 die Stimmungslage der deutschen Special Olympics Athletinnen und Athleten auf den Punkt. Ca. 40.000 Menschen mit geistiger Behinderung erfasst Special Olympics Deutschland (SOD), und sie alle fühlen sich als Gastgeber der Weltspiele 2023 in Berlin und wollen in irgendeiner Form mittun.

**Die Special Olympics World Games gelten als die größte inklusive Sportgroßveranstaltung weltweit.**

In Berlin werden im Juni 2023 voraussichtlich rund 7.000 Athletinnen, Athleten sowie Unified Partnerinnen und Partner

aus 170 Nationen an Wettbewerben in 24 Sportarten teilnehmen. Sie bringen mehr als 3.000 Betreuende sowie 12.000 Familienmitglieder mit und werden vor Ort von ca. 20.000 Volunteers unterstützt. Es liegt auf der Hand, dass eine inklusive Veranstaltung dieser Dimension fördernd wirken kann für das Ziel einer Welt der vollständigen Inklusion für Menschen mit geistiger Behinderung. Deshalb war bereits die Bewerbung um die Weltspiele bundesweit orientiert und auf Nachhaltigkeit ausgerichtet – ein Konzept, das breite gesellschaftliche Zustimmung und Unterstützung ausgelöst hat. Darauf aufbauend soll die gesamte Vorbereitungszeit deutschlandweit genutzt werden, um Inklusion im und durch Sport voranzubringen.

Dazu will SOD das Programm „170 Nationen – 170 inklusive Kommunen“ auflegen, bei dem das beliebte und erfolgreiche „Host Town Programm“, ein Bestandteil der Philosophie von Special Olympics International, erweitert wird. Beim Host Town Programm werden die ausländischen Delegationen für 3 bis 4 Tage vor Beginn der Weltspiele in Kom-



munen empfangen und betreut, können sich akklimatisieren, Land und Leute kennenlernen und neue Freundschaften schließen.

Doch es geht um mehr als vier Tage: Angedacht ist, dass bereits in den Jahren zuvor Sportvereine und Schulen mit inklusiven Projekten in ganz Deutschland in das Programm einbezogen werden. Interessierte Kommunen können sich nach Veröffentlichung der Ausschreibung im Jahr 2020 mit ihren inklusiven Ideen bewerben, es wird ein Auswahlverfahren geben. Die Gestaltungsmöglichkeiten im Rahmen des Programms sind offen und vielfältig. So soll das Programm „170 Nationen – 170 inklusive Kommunen“ ein besseres Bewusstsein für die Belange von Menschen mit geistiger Behinderung, für kulturelle Vielfalt und Inklusion bewirken.

#### **KONTAKT**

Sonja Schmeißer  
Presseverantwortliche  
Special Olympics Deutschland  
presse@specialolympics.de  
www.specialolympics.de



## Run of Spirit

Miteinander laufen für Inklusion



Wir alle wissen, etwas in Gemeinschaft zu erleben, verstärkt die Emotionen des Erlebten. Gefühle prägen sich tiefer ins Gedächtnis ein und von dieser Erinnerung können wir länger und nachhaltiger zehren. Nun steht beim Run of Spirit des Evangelischen Johannesstifts in Berlin aber nicht allein das gemeinsame Erlebnis im Vordergrund. Es ist die Inklusion, die die Gemeinschaft in diesem Fall so besonders macht. Nicht umsonst initiiert und organisiert der Berliner Sportverein Inklusiv Johannesstift e.V. inzwischen seit mehr als einem Jahrzehnt den über deutsche Grenzen hinaus bekannten Run of Spirit.

2020 ist es wieder soweit. Wie immer am Pfingstmontag. Der Run of Spirit geht am 01. Juni 2020 auf dem Gelände des Evangelischen Johannesstifts in Berlin-Spandau in die zwölfte Runde. Was die Veranstaltung so besonders macht: Zum Einen geht es hier um die selbstverständliche Einbeziehung von Menschen mit Behinderung in den Sport. Wir haben zum Ziel, Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen unabhängig vom Alter zusammenzuführen, Berührungängste abzubauen und das Erlebnis gemeinsamer Freude und sportlicher Herausforderung möglich zu machen. Der Sport bietet für Gesundheitsförderung, Integration und (Selbst-)Identifikation eine großartige Aktionsfläche. Zum Anderen hat der Run of Spirit Vorbildcharakter. Die Idee hat sich schon bis nach Polen, Kenia, Israel und Kroatien ausgebreitet – Internationalität und Inklusion in Einem.

Der Run of Spirit ist aber nicht nur für aktive Läufer ein spezielles Erlebnis. Jeder kann als Besucher zum Teilnehmer werden, allein schon durch anfeuernde Zurufe, unterstützende Begleitung, einfach nur als Zuschauer oder auch als Spender. Das große Laufereignis bietet für Familien, Kinder und für alle nicht aktiv Laufenden eine herrliche Plattform zum Chillen, Picknicken, Flanieren über das im Grünen liegende Stiftsgelände in Berlin-Spandau oder Spielen auf der Hüpfburg. Man kann ins Gespräch kommen mit ehemaligen und mehrfachen Paralympics Gewinnern wie dem Kenianischen Langstreckenläufer und Goldmedaillengewinner Henry Wanyoike, der deutschen Schwimmerin und Weltmeisterin Kirsten Bruhn, dem Läufer Liav Solomovich aus Israel oder der 35-fachen Paralympics-Goldmedaillengewinnerin Marianne Buggenhagen. Sie alle haben in den vergangenen Jahren am Run of Spirit teilgenommen.

#### **KONTAKT**

Bitte wenden Sie sich zur Anmeldung oder bei Rückfragen an:  
Susanne Kötnitz | Sportverein Inklusiv e.V.  
Tel. 030/33609-2124  
sportverein@evangelisches-johannesstift.de  
www.evangelisches-johannesstift.de/sportverein-inklusive  
www.evangelisches-johannesstift.de/run-of-spirit



**Save the Date**

## Run of Spirit

Das Lafevent für Menschen mit und ohne Behinderung am Pfingstmontag, 1. Juni 2020 im Evangelischen Johannesstift.

Infos unter [www.run-of-spirit.de](http://www.run-of-spirit.de)

 **Run of Spirit**  
des Evangelischen Johannesstifts

# Inklusiver Golf-Tag

Special Olympics Rheinland-Pfalz, die Bit-Golfer und die Sportgruppe Golf des ZDF lochten gemeinsam ein



Unter dem Motto „Gemeinsam stark!“ fand im Golfclub Südeifel in Baustert der inklusiver Golf-Tag von Special Olympics Rheinland-Pfalz, der Sportorganisation für Menschen mit geistiger Behinderung im Land, statt.

Am 11. Mai 2019 trotzten die rund 60 Teilnehmer dem Dauerregen und gingen gemeinsam mit viel Elan und viel Freude auf die 9-Loch-Runde des Golfclubs. Mit dabei waren neben Golfern der Lebenshilfe Gerolstein, Bitburg, der Westeifelwerke Hermesdorf, auch Sportlerinnen und Sportler aus Bayern und Nordrhein-Westfalen.

Aus Mainz reisten die Erdmännchen an dem Tag in die Südeifel. Unterstützt wurde der Landesverband von den Bit-Golfern und der Sportgruppe Golf des ZDF, die eigens aus Mainz bereits zum fünften Mal an einem Turnier von Special Olympics Rheinland-Pfalz teilnahmen.

Die Golferinnen und Golfer gingen jeweils mit einem Athleten von Special Olympics als Team beim inklusiven Wechselschlag-Wettbewerb auf die 9-Loch-Runde. Auch interessierte Neulinge hatten die Gelegenheit, beim inklu-

siven Schnupperkurs erste Erfahrungen zu sammeln. Organisator Stefan Kootz, Sportkoordinator für den Golfsport bei Special Olympics Rheinland-Pfalz, zog trotz des schlechten Wetters ein positives Resümee: „Bei diesem Wettkampf ging es etwas lockerer zu als bei vorgabewirksamen Turnieren. Der Inklusionsgedanke steht im Vordergrund“ so Kootz.

Auch Michael Ewers von den ZDF-Golfern sagte, dass man gerne dieses Golfevent unterstützt und eine Wiederauflage fürs kommende Jahr schon in Planung sei.

Mit dabei war auch das inklusive Medien Team von Special Olympics Rheinland-Pfalz und der Lebenshilfe Trier mit Patrick Lopnow, Rebekka Auer, Michael Scheiwen und Wilfried Kootz, die das sportliche Treiben in Bildern und einem Videofilm festhielten.

## KONTAKT

Special Olympics Rheinland-Pfalz e.V.  
Ihr Ansprechpartner:  
Wilfried Kootz  
Tel. 0160/90569543  
presse@so-rlp.de  
www.rlp.specialolympics.de.

# Im „schnellen Berliner Wasser“ purzelten die Rekorde

Die Internationalen Deutschen Meisterschaften im Para-Schwimmen 2019



Spannende Wettkämpfe und sportliche Fairness sind Markenzeichen der Internationalen Deutschen Meisterschaften im Para-Schwimmen (IDM), die der Berliner Behinderten- und Rehabilitationssportverband (BSB) jedes Jahr veranstaltet. In diesem Jahr fand der hochklassige Wettbewerb vom 6. Juni bis 9. Juni statt.

## EIN WETTKAMPF MIT WELTFORMAT

Ungefähr 550 Athletinnen und Athleten aus über 50 Nationen nahmen an der Veranstaltung teil, die für einige Athletinnen und Athleten die letzte Möglichkeit darstellten, sich für die diesjährigen Weltmeisterschaften in London zu qualifizieren.

Entsprechend hochklassig waren die zahlreichen Wettbewerbe und die Schwimm- und Sprunghalle im Berliner Europasportpark (SSE) erlebte zahlreiche Welt-, Europa- oder nationale Rekorde. Die IDM ist in den letzten Jahren zweifellos „zu einem internationalen Schwimmwettbewerb von Rang aufgestiegen“, wie Özcan Mutlu, der Präsident des BSB, anlässlich der Eröffnung der Wettkampftage betonte.

## KEINE VERANSTALTUNG WIE JEDE ANDERE

Eine Besonderheit der IDM ist das breite Starterfeld. Neben internationalen Spitzenathletinnen und -athleten, wie dem Weißrussen Ihar Boki, der bereits 11 paralympische Goldmedaillen gewann, nehmen auch zahlreiche Nachwuchstalente an den Meisterschaften teil.

Diese hohe Leistungsdichte motiviert und sorgt dafür, dass viele Schwimmerinnen und Schwimmer ihr volles Leistungspotential abrufen.

Doch neben aller sportlichen Rivalität und Professionalität hat die IDM noch eine andere Seite. Schlendert man durch den Zuschauerbereich der SSE, entsteht bald der Eindruck eines gemeinsamen Beisammenseins guter Bekannter oder eines sportlichen „Familientreffens“: Die Sportlerinnen und Sportler wärmen sich am Rande der Veranstaltung auf; überall stehen Campingtische und Stühle, auf denen Getränke oder Obst liegen. Die Sportlerinnen und Sportler sind fröhlich, machen Späße und tauschen sich aus. „Aufgrund der hohen Internationalität der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ermöglicht die IDM auch den Austausch

rund um die Situation von Menschen mit Behinderung in der ganzen Welt“, erklärte der Geschäftsführer des BSB, Klaas Brose. „Das ist immer auch ein wichtiger Teil unseres Wettbewerbs.“

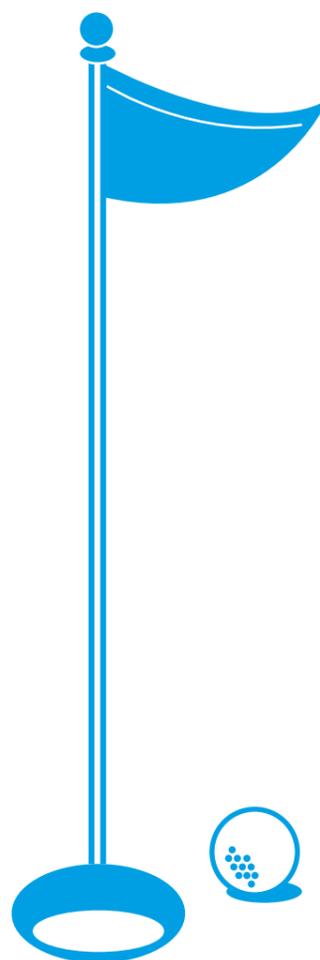
Kurzum: Die Internationalen Deutschen Meisterschaften im Para-Schwimmen sind für alle Beteiligten immer wieder ein tolles Erlebnis.

Egal, ob es sich um die Sportlerinnen und Sportler, Verantwortliche, Helferinnen und Helfer oder Zuschauerinnen und Zuschauer handelt.

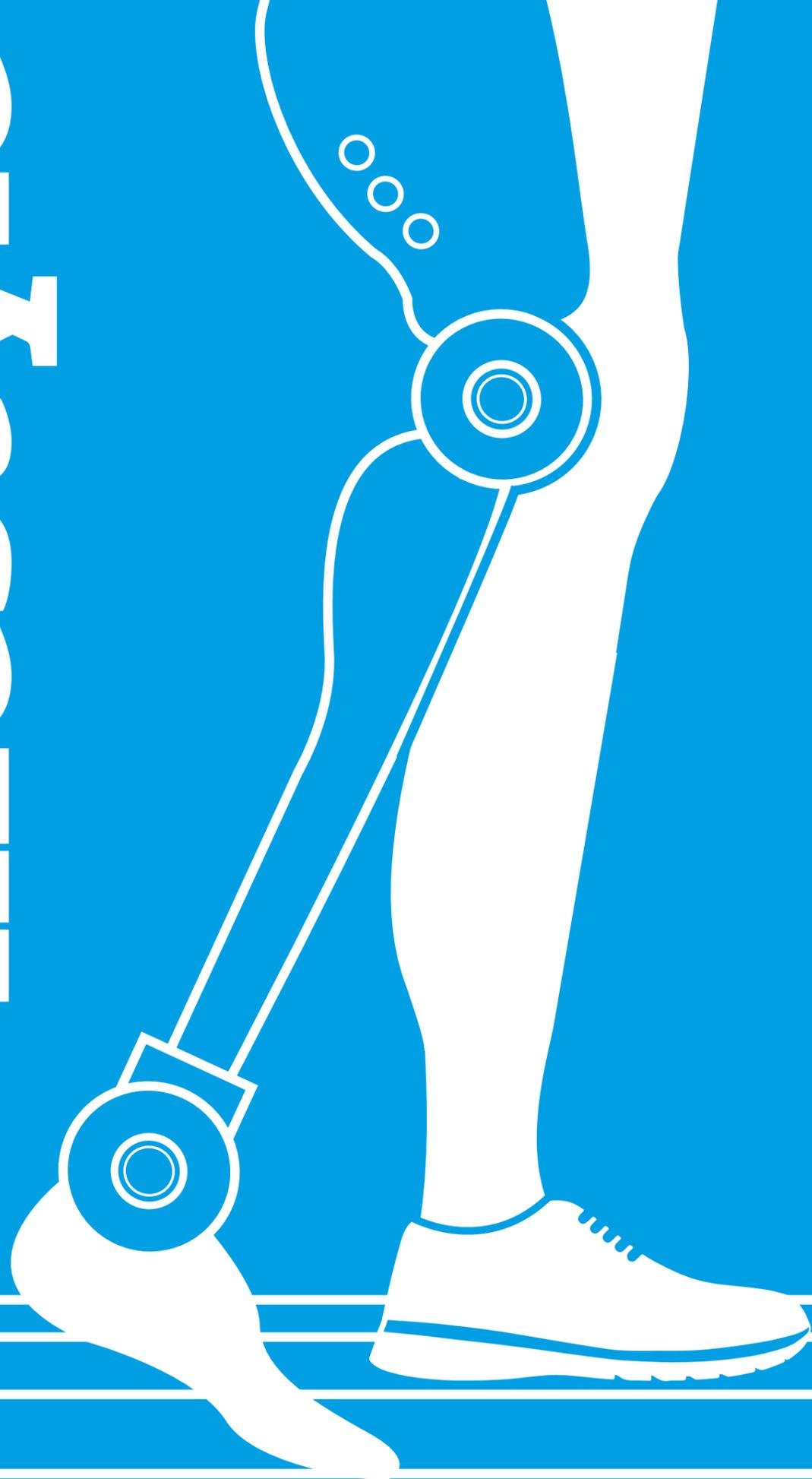
Wer im nächsten Jahr dabei sein will, sollte sich schon heute den 18. bis 21. Juni 2020 vormerken. Dann heißt es wieder: Die IDM im Para-Schwimmen gibt sich im „schnellen Berliner Wasser“ die Ehre.

## KONTAKT

Fürst Donnersmarck-Stiftung  
Dalandweg 19  
12167 Berlin  
Tel. 030/7697000  
post.fdst@fdst.de  
www.fdst.de



# Lifestyle



## Wieder voll im Leben

Dank innovativer Technik

Tanja Woodroffe wurde 1992 von einem LKW, der ihre grüne Fußgängerampel missachtete, überrollt. Dabei verlor sie ihren linken Vorfuß. „Seit meinem Unfall hatte ich stets Probleme mit dem Fuß. Die Mobilität ist zwar nicht so stark eingeschränkt wie bei anderen Betroffenen, aber ich hatte nach körperlichen Aktivitäten immer enorme Schmerzen.“ Durch die individuell angepasste Prothese des Sanitätshauses Häussler wurde ihr ein Hilfsmittel zur Seite gestellt, womit sich nicht nur Ihr Alltag schmerzfrei bewältigen lässt, sondern darüber hinaus auch wieder sportliche Aktivitäten möglich sind.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, besteht die Prothese aus dem sehr strapazierfähigen aber dennoch leichten Werkstoff Carbon. Die Auslegung (Flexibilität und Festigkeit) der Carbonfeder erfolgt unter Berücksichtigung der Bedürfnisse des Anwenders (z. B. Spazieren gehen, Walken oder Sport), der spezifischen Patientendaten (z. B. Gewicht des Anwenders) sowie einer entsprechenden Computersimulation im Vorfeld. Durch diese Simulation wird sichergestellt, dass der Anwender ein optimal auf seine Belange zugeschnittenes Hilfsmittel bekommt. Dieses innovative Verfahren zur Erstellung hochindividueller Hilfsmittel wurde im Zuge einer Forschungskooperation mit der Technischen Hochschule Ulm entwickelt.

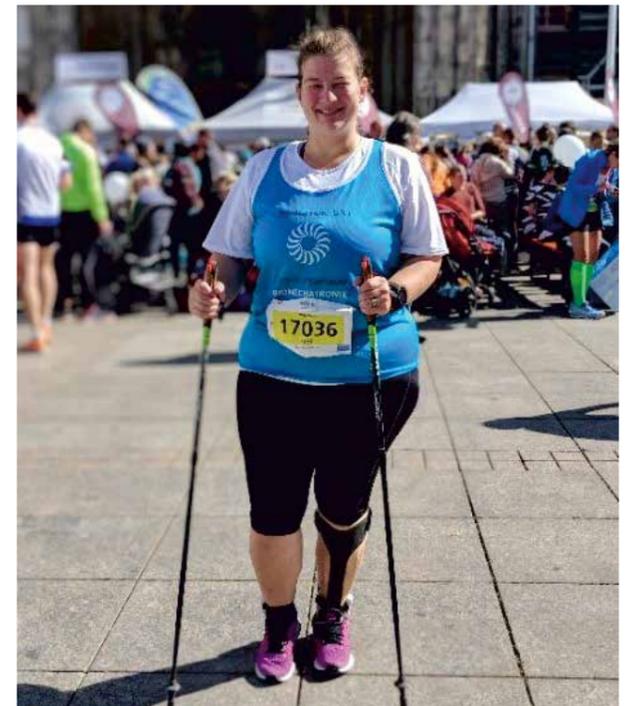
Tanja Woodroffe hat durch ihre neue Prothese eine enorme Verbesserung ihrer Lebensqualität erfahren: „Laufen hat mir nie Spaß gemacht. Ich war zwar immer mobil und viel unterwegs, aber Laufen war immer mit Schmerzen behaftet. Als ich das erste Mal mit meiner neuen Prothese zu meinem Doktor gefahren bin, musste ich ein wenig weiter weg von der Praxis parken. Da hab ich gemerkt; Moment mal, Laufen kann ja Spaß machen.“ Früher konnte Frau Woodroffe nur alle zwei Wochen zum Badminton spielen gehen, heutzutage geht sie zweimal die Woche! Eine gute Versorgung bringt nicht nur mehr Lebensqualität, sondern lässt die Behinderung nicht länger im Vordergrund stehen: „Ich bin ganz eins mit meinen Prothesen und ziehe sie eigentlich immer und überall an, sobald ich das Haus verlasse. Ich bin nach wie vor mega happy und danke Euch von Herzen, dass ihr das für mich möglich gemacht habt.“

Siehe Foto oben rechts:

Tanja Woodroffe mit ihrer Sport-Vorfußprothese. Im September 2018 nahm Tanja Woodroffe erfolgreich am 10 Kilometer Walking Wettbewerb des Ulmer Einstein Marathons teil.

### KONTAKT

Sanitätshaus Häussler  
Jägerstraße 6  
89081 Ulm  
Tel. 0731/14002-0  
www.haeussler-ulm.de

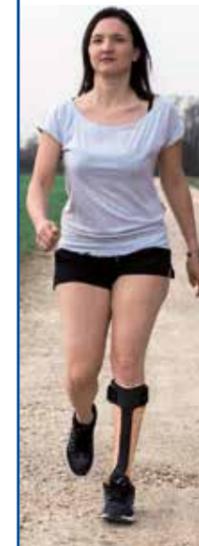


### Trotz Vorfußamputation **AKTIV**

Mit Hilfe aufwendiger Computersimulation wird die innovative Vorfußprothese exakt für Ihre Bedürfnisse gefertigt.

Dynamisches Gehen, Walken oder Alltagssport ist für Vorfußamputierte wieder möglich!

**NEU:**  
**Servicefertigung**  
Sprechen Sie  
direkt mit uns:  
Mobil 0176 / 55 60 06 01  
Steffen Matyssek, M. Sc.



Sanitätshaus, Orthopädietechnik,  
Orthopädeschuhtechnik, Medizintechnik  
Rehatechnik, Homecare, Häussler junior  
89081 Ulm, Jägerstraße 6, Telefon 07 31/1 40 02-0  
www.haeussler-ulm.de

# „Aufgeben macht wenig Sinn.“

Ein Jahr nach der ersten European Running Clinic:  
Oliver Stoisiek und Andres Gröbner

ottobock.



Langstrecken-Schwimmer Oliver Stoisiek wird bald 50 und ist noch nie schnell gerannt. Im Baby-Alter musste wegen Knochenkrebs ein Bein amputiert werden. Der ehemalige Fußballkreisklassenspieler Andreas Gröbner, bald 40, will zwei Jahre nach seiner Amputation wissen, was sportlich noch geht. Das sind ihre Voraussetzungen, als sie sich im August 2018 im Kreis von Teilnehmern aus zehn europäischen Ländern bei der ersten European Running Clinic in Berlin treffen. Ein Jahr danach machen sie unisono klar: Klasse, bei diesem Training mit Sport-Prothesen und unter der Regie von Heinrich Popow dabei gewesen zu sein.

Andreas Gröbner beginnt schon kurz nach der Amputation, Informationen zu sammeln, wo er Hilfe finden kann. „Mit Sport hatte ich mich erst gar nicht so beschäftigt, bin dann aber auf der Homepage von Ottobock gelandet und auf Heinrich gestoßen.“ Die nächsten Running Clinics sind da weit weg, in Tokio zum Beispiel. Als Berlin ins Angebot

kommt, bewirbt er sich und erhält einen der deutschen Teilnehmerplätze. Einen anderen bekommt Oliver Stoisiek. Er ist mit einer mechatronischen Prothese von Ottobock ausgestattet, dem Genium X3. Die ist nicht nur wasserresistent, sondern erlaubt auch, auf einen Lauf-Modus umzuschalten, der Joggen ermöglicht. „Da ist mir bewusst geworden, dass ich noch nie in meinem Leben gelaufen bin. Ich wollte wissen, wie sich das anfühlt.“ Auf Facebook wird er auf die Running Clinic in Berlin aufmerksam. Er gewinnt sein Lauferlebnis, plant aber keine Leichtathletik-Karriere mehr.

Für den zehn Jahre jüngeren Gröbner stellt sich das anders dar. Heinrich Popow hat den Nürnberger zu seinem Verein Bayer Leverkusen geholt und sieht in ihm einen Kugelstoßer, der es nach Tokio 2020 schaffen kann. Gröbner ist da eher skeptisch und will erst mal das Technik-Training im Winter abwarten. Wer weiß, bei der Deutschen Meisterschaft 2019 war der stattliche 1,90m-Mann schon dabei und wurde auf

Anhieb Dritter. Für beide ist Sport am ehesten Mittel zum Zweck, ihren persönlichen Vorlieben gewachsen zu bleiben. „Die Running Clinic bedeutete für mich in erster Linie, mehr Qualität in meinen Alltag hinein zu bekommen“, sagt Gröbner. Er läuft gern gemeinsam mit seiner neunjährigen Tochter, die Mitglied in einem Leichtathletik-Verein ist. Eine Herzensangelegenheit ist ihm auch, auf dem Jakobsweg zu pilgern. „Das hatte ich früher schon mal gemacht. Nach der Amputation habe ich meinem Orthopädietechniker gesagt, dass ich da wieder hin will. Hat dann auch geklappt.“ Mit 19 hatten die Ärzte bei ihm Knochenkrebs festgestellt, den er besiegt hat. Aber die Bestrahlungen blieben nicht ohne Folgen, so dass mit 37 die Amputation wegen Durchblutungsstörungen nötig war. „Aufgeben macht wenig Sinn“, stellt er klar. Der Alltag sei mit Prothese zwar anstrengender als man denkt, aber mit täglichem Nordic Walking, gern auch mal im Bayrischen Wald, hat er sich die erforderliche Fitness bewahrt. Damit will er auch andere, buchstäblich, be-

wegen und stellt seine Erfahrungen auf Instagram unter dem Namen „Bionic Pilgrim“ zur Diskussion. Offensiv die Behinderung als Herausforderung anzunehmen, ist nicht selbstverständlich. Stoisiek, Personalmanager bei der Deutschen Bank und damals Leiter der Berufsausbildung, hat bei einem Bewerbungstraining mit sehbehinderten und blinden Jugendlichen beobachtet: „Mancher macht sich mit seinem Handicap kleiner als er ist.“ Er sieht hier das gesellschaftliche Umfeld mit in der Verantwortung, das sich aus seiner Sicht allerdings sehr positiv verändert hat. Ihm ist in jungen Jahren ein Buch mit dem Titel „das verkrüppelte Kind“ begegnet, und er stellt kritisch auch den Begriff „Sorgenkind“ in den Raum. Heute erlebt er in kurzen Hosen und mit Prothese sehr viel eher Anerkennung der Wanderer, wenn er mit seiner Frau in den Bergen unterwegs ist.

Er war als Schwimmer vor 20 Jahren auf den Kurzstrecken schnell unterwegs, einmal Hessen-Meister und auf Rang acht deutschlandweit. Heute verbindet er gern Langstrecken-Schwimmen mit seinem Urlaub, seien es fünf bis sechs Kilometer in Cornwall oder 4,5 am Chiemsee. In Griechenland hat er erstmalig als einziger Sportler mit Behinderung an einem Schwimmlauf einer internationalen Gruppe teilgenommen. Das Erlebnis erinnert ihn besonders an einem Punkt an die Running Clinic: die soziale Komponente im Kreis von Sportlern, die man vorher gar nicht kannte: „Da triffst du hochinteressante Menschen.“ Was verbindet diese Leute und macht sie stark? „Es ist die Freude über die gemeinsame Leistung. So wie in Berlin habe ich das allerdings noch nicht so oft erlebt“, sagt Stoisiek. Die Wirkung ist nachhaltig, die damals gegründete WhatsApp-Gruppe besteht noch immer, auch Heinrich Popow meldet sich da zu Wort. „Es geht in diesem Umfeld um den Menschen und sein Leben, nicht um Behinderung“, erklärt Stoisiek. Die Reflexion über die eigenen Wünsche und Möglichkeiten mache stark. Gröbner wagt sich vorsichtig noch einen Schritt weiter: „Es ist nicht leicht, so etwas verständlich zu machen, aber mir sind im Sport viele begegnet, die gesagt haben, dass die Auseinandersetzung mit ihrer Behinderung etwas gegeben hat, das sie nicht mehr missen wollen.“

Bei diesen Gedanken schließt sich ein Kreis. Wir sind wieder bei Heinrich Popow. Im August 2012 zitiert in sport1: „Wenn ich mein Bein wiederbekommen würde und müsste dafür mein jetziges Leben hergeben, würde ich ablehnen.“ Wenige Tage später gewinnt er Gold im Paralympics-Finale über 100 Meter in London.

Bericht: Rüdiger Herzog für ottobock.

## KONTAKT

Ottobock SE & Co. KGaA, [www.ottobock.com](http://www.ottobock.com)



# Barrierefreies Web

Zugänglichkeit für Alle



Gutes Aussehen ist nicht alles und das gilt zum einen im echten Leben als auch im Internet. Die genutzten Technologien verändern sich immer schneller und die Nutzer werden in Deutschland im Schnitt immer älter. Viele Menschen bewegen sich mit Einschränkungen durch Ihren individuellen Alltag – sei es aufgrund Ihres Alters oder durch eine Beeinträchtigung.

## Möchte man das Internet für die Zukunft gestalten, muss es für jeden zugänglich sein.

Menschen mit Einschränkungen sind im Internet darauf angewiesen, dass die Inhalte der Webseiten entsprechend aufbereitet sind. So lassen Blinde sich Inhalte in Brailleschrift ausgeben oder zum Beispiel über eine Software vorlesen. Eine andere Darstellungsform benötigen wiederum gehörlose Menschen. Die hier genannten Beispiele sind zugegebenermaßen ziemlich speziell. Es gibt aber auch weitere Aspekte der Barrierefreiheit. Zum einen die Accessibility (Zugänglichkeit) und zum anderen sollte ein Multi-Screen Design (Platt-

formunabhängigkeit von Web-Applikationen) berücksichtigt werden. Das bedeutet, dass eine Website über alle Endgeräte – Desktop, Tablet, Smartphone – unabhängig vom Betriebssystem bedienbar sein sollte. Dabei gilt es drei Einschränkungen zu unterscheiden:

**Verständnis:** Aufgrund einer kognitiven Störung werden Inhalte nicht verstanden. Lösung: Navigationshilfe, einfache Sätze, Textalternativen.

**Wahrnehmung:** Durch eine Beeinträchtigung der Sinne werden Inhalte eingeschränkt wahrgenommen. Lösung: Textalternativen, Skalierung, Farbkontraste.

**Zugriff:** Angesichts motorischer Einschränkungen können Inhalte nur eingeschränkt abgerufen werden. Lösung: Alle Inhalte sind per Maus/Tastatur bedienbar – unabhängig von der Software. Um allen Menschen die Möglichkeit zu geben die Informationen, Angebote und Hilfestellungen von Webseite zu nutzen, muss daher die Funktionalität der Webseiten erweitert werden.

Die erweiterte Funktionalität verändert

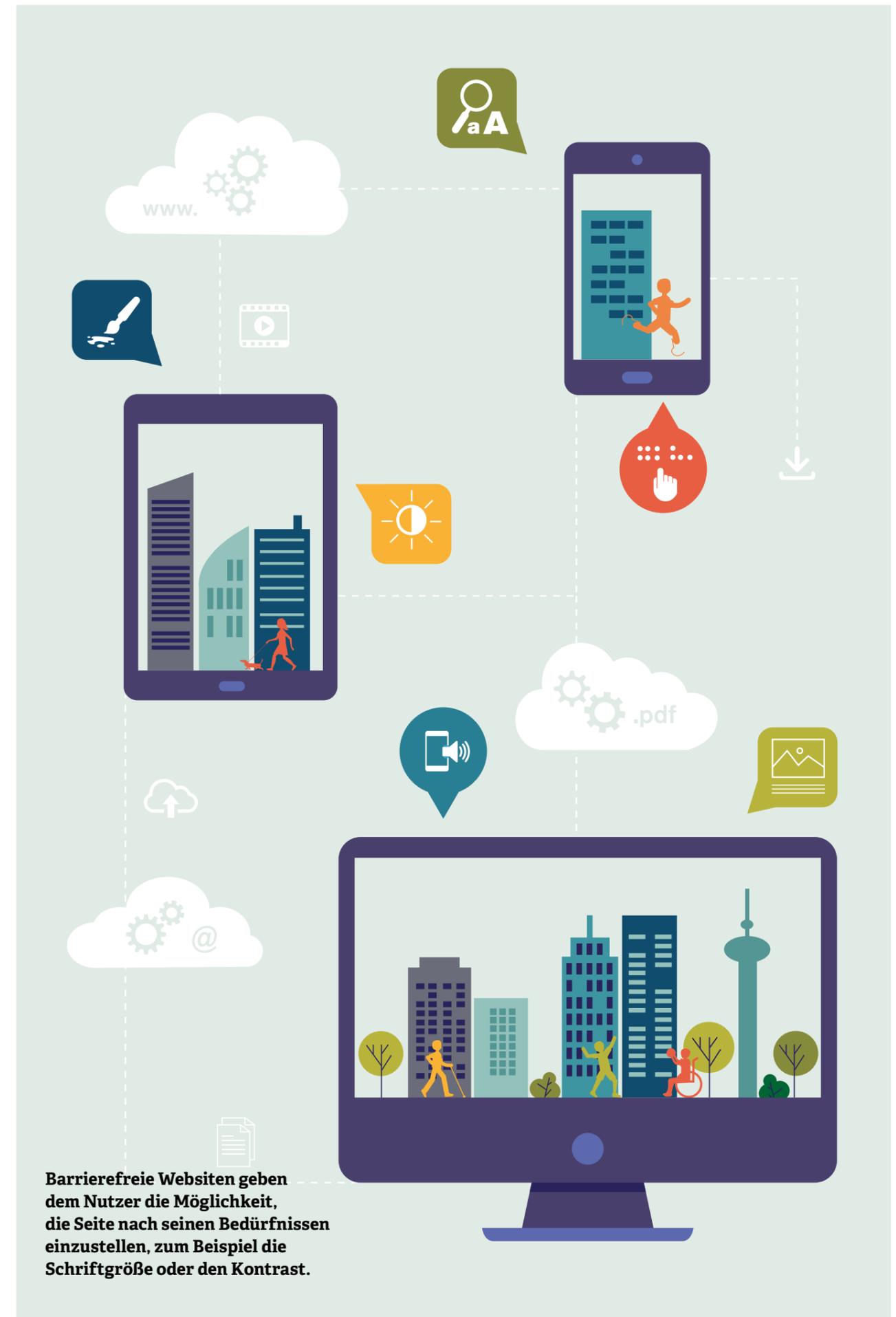
dabei nicht zwingend das Design, noch wird es für den Betreiber komplizierter über das Backend neue Informationen online zu stellen. Barrierefreiheit im Onlineauftritt zu berücksichtigen bedeutet, dass man die Seite nicht mit Grafiken und Informationen überfrachtet, so dass die Navigation übersichtlich bleibt. Barrierefreiheit zu bedenken hilft allen Menschen und erleichtert die Navigation im Internet.

## Eine Webseite die barrierefrei ist grenzt niemanden aus.

Für als gemeinnützig anerkannte Vereine besteht die Möglichkeit, die barrierefreie Anpassung der Website fördern zu lassen. Wir beraten Sie hierzu gerne.

### KONTAKT

Luxx Medien GmbH  
Thomas Brumloop  
Bertha-von-Suttner-Platz 1-7  
53111 Bonn  
Tel. 0228/688 314-11  
Fax 0228/688 314-29  
t.brumloop@luxx-medien.de  
www.luxxmedien.de



**Barrierefreie Webseiten geben dem Nutzer die Möglichkeit, die Seite nach seinen Bedürfnissen einzustellen, zum Beispiel die Schriftgröße oder den Kontrast.**

# Barrierefreies Webdesign

Mehr als nur schönes Aussehen



## BARRIEREFREIES WEB DESIGN

### Das Layout

Was eigentlich bei jeder Webseite Standard sein sollte, ist für eine barrierefreie Seite besonders von Bedeutung: Bei der Gestaltung sollte man auf klare Strukturierung der Inhalte achten, denn Hilfsmittel wie Screenreader müssen den Inhalt einer Seite serialisieren, um ihn wiederzugeben.

Dazu muss die Seite nicht nur optisch, sondern auch im Code gut geordnet sein. Überschriften fungieren beispielsweise als klare Strukturierung der Textinhalte. So können Nutzer von Screenreadern leichter durch die Seite navigieren.

### Skalierbarkeit

Entscheidend ist es außerdem, dafür zu sorgen, dass die Skalierbarkeit der Seite gewährleistet ist, also bei einer Größenänderung die Struktur der Seite nicht verändert wird.

Dies wird auch als responsive design bezeichnet. Besonders Nutzer mit einer Sehschwäche müssen häufig die Darstellung vergrößern, um Texte gut lesen zu können.

### Farbe als Barriere

Grundsätzlich sollte immer ein ausreichender Kontrast zwischen Vorder- und Hintergrund vorhanden sein, damit alles problemlos erkennbar ist. Eine Möglichkeit wäre es, den Kontrast verstellbar zu machen. Aber auch bestimmte Farbkombinationen sollten von Anfang an komplett vermieden werden. Zu beachten ist zum Beispiel die Rot-Grün-Schwäche. Roter Text auf grünem Grund wäre für nicht erkennbar. Weitere Farbkombinationen, die (seltener) zu Problemen führen können, sind gelb/weiß, rot/blau und blau/orange. Daher sollte Farbe auch nie allein zur Gestaltung eingesetzt werden.

Möchte der Designer beispielsweise ein Diagramm darstellen, sollten die Linien nicht nur unterschiedliche Farben haben, sondern eventuell zur Unterscheidung auch gestrichelte oder gepunktete Linien genutzt werden. Auch Anweisungen wie „Füllen sie die roten Felder aus.“ sind zu vermeiden.

### Dynamische Inhalte

Dynamische Inhalte werden meist mit Javascript erzeugt. Dieses wird von Screenreadern aber nicht unterstützt, da ihnen das verwendete Ereignismodel

nicht zugänglich ist. Ein häufiges Beispiel für diese Problematik sind Schieberegler. Dies kann aber relativ leicht umgangen werden, wenn man ARIA (Accessible Rich Internet Application) nutzt. Auf diese Weise können nicht nur Labels erstellt werden, die semantische Rollen für viele HTML-Elemente angeben können, sondern auch value-basierte Eingabemöglichkeiten geschaffen werden, die nur per Tastatur bedient werden können. So gibt es für jedes Problem eine passende Lösung.

### Barrierefreie Inhalte

Es sollte stets darauf geachtet werden, dass Inhalte auf unterschiedliche Weise multimedial präsentiert werden. Besteht eine Webseite nur aus Bildern, ist sie für eine blinde oder sehbehinderte Person nicht relevant.

Gibt es zu viele Audio-Inhalte, erreicht die Seite z. B. keine Gehörlosen. Es muss also immer eine Alternative geben. Für ein Audio-File bietet sich eine Transkription an und für Bilder eine textuelle Beschreibung (dazu später mehr). Die Texte auf einer Seite sollten auch immer so einfach wie möglich und so komplex wie nötig gehalten werden.

## BARRIEREFREIE PROGRAMMIERUNG

### Valides HTML

Das Wichtigste für barrierefreie Webseiten zuerst: Valides HTML ist unerlässlich um die Kompatibilität einer Webseite mit diversen assistiven Technologien zu gewährleisten. Grobe Fehler können die Webseite für Nutzer, die solche Hilfen benötigen, unbenutzbar machen.

### Auszeichnung von Elementen

Grundsätzlich gilt: Es sind immer die passenden HTML-Tags als Markup zu verwenden. Listen sollen also beispielsweise mit `<ol>` oder `<ul>` kenntlich gemacht werden und nicht einfach als mit CSS formatierter Text vorhanden sein. Das Gleiche gilt für Tabellen oder Überschriften. Nur so kann der Inhalt auch richtig interpretiert werden. Für Formulare ist eine assoziierte Beschriftung (`<label>`) von Vorteil. So wird sichergestellt, dass die richtigen Informationen auch in die dafür vorgesehenen Felder eingetragen werden.

### Verlinkungen

Eine barrierefreie Navigation kann mithilfe von Breadcrumb trails realisiert werden. Breadcrumb trails stellen den bisher gegangenen Pfad von Seite zu Seite dar und sorgen für eine gute Orientierung. Eine gut auffindbare Sitemap und sinnvoll gesetzte Ankerpunkte fördern eine leichte Navigation.

### Pflege von Alt-Attributen

Ein Jedes `<img>` Tag benötigt einen Wert für das "alt"-Attribut. Der in diesem Attribut enthaltene Text wird nicht nur angezeigt, wenn ein Bild aus irgendeinem Grund nicht geladen werden kann, sondern wird auch von Screenreadern ausgegeben. Im Attribut sollte die Grafik angemessen für ihren Zweck beschrieben werden. Schmuckgrafiken brauchen keine Beschreibungen, während normale Fotos kurz und bündig beschrieben werden sollten.

## Überprüfung von Webseiten auf Barrierefreiheit

Die einfachste Variante der Überprüfung auf Barrierefreiheit ist sicherlich ein direkter Test mit den Benutzern. Der Grad der Barrierefreiheit kann aber auch automatisch getestet werden z. B. mit dem WAVE-Tool.

Bereits während der Entwicklung bieten die internationalen WCAG 2.0-Richtlinien (Web Content Accessibility Guidelines) wichtige Anhaltspunkte für eine zugängliche Webseite. Eine Kombination aus all diesen Maßnahmen bietet natürlich die höchste Zuverlässigkeit.

Möchten auch Sie ihre Seite für alle Menschen zugänglich machen, kontaktieren sie uns - wir beraten sie gern! Wir sind ihre Spezialisten für professionelle barrierefreie Programmierung. Barrierefreies Design geht Jeden an!

### KONTAKT

Luxx Medien GmbH  
Bertha-von-Suttner-Platz 1-7  
53111 Bonn  
Tel. 0228/688 314-0  
Fax 0228/688 314-29  
agentur@luxx-medien.de  
www.luxxmedien.de



## Kleiner Barrierefrei-Test für Ihre Website Welche dieser Punkte treffen auf Ihre Website zu?

- Die Nutzer können nicht nur mit der Maus, sondern auch mit der Tastatur durch die Website navigieren
- Die Nutzer können den Kontrast der Website selbst nach ihren Wünschen einstellen
- Die Nutzer können die Größe der Texte verändern
- Die Website lässt sich durch Screenreader vorlesen
- Die Website entspricht den Standards für Barrierefreiheit im Web, genannt WCAG 2.0 und BITV 2.0.
- Die Bilder haben Alternativtexte, damit blinde Menschen erfahren, welche bildlichen Informationen auf der Website enthalten sind
- Die Website ist sauber codiert, so sind zum Beispiel Überschriften mit `<h>`-Tags gegliedert

Sie benötigen Hilfe bei der barrierefreien Umsetzung Ihrer Website? Wir helfen Ihnen gerne, melden Sie sich einfach bei oben stehenden Kontakt.



Fühlen Sie sich „Spürbar willkommen“ in unserem barrierefreien euvea Freizeit- und Tagungshotel. Gelegen inmitten des wunderschönen deutsch-luxemburgischen Nationalparks, umhüllt von der einzigartigen Landschaftskulisse der Südeifel finden Sie unser inklusives Hotel, das speziell auf die Bedürfnisse von Menschen mit und ohne Handicap ausgerichtet ist.

Bei uns ist Reisen keine Herausforderung, es ist unsere Passion, Ihnen in unserem Hotel jeglichen Komfort für einen angenehmen, entspannenden Aufenthalt zu bieten. Hier finden Sie alles, was Sie zur Erholung benötigen, und das ganz ohne logistischen Druck – denn alle unsere Hotelbereiche sind barrierefrei zugänglich.

## UNSERE AUSSTATTUNG

Unsere Gäste können die Zimmer, Tagungsräume und den Wellnessbereich bequem per Aufzug erreichen.

Von unseren insgesamt 26 Doppelzimmern sind 13 ausdrücklich barrierefrei gestaltet. Wir unterscheiden in drei Zimmerkategorien: Hotelstandard, gehbehindertengerecht und rollstuhlgeeignet. Damit auch Menschen mit Gehbehinderung unser Angebot wie beispielsweise

den Whirlpool bequem nutzen können, verfügt der hoteleigene Wellnessbereich über einen Deckenlifter der neuesten Generation, ebenso unser modernes Pflegebad, das zudem mit einer Massage- liege ausgestattet ist. Abgerundet wird unser Angebot durch Pflegebetten mit Zusatzvorrichtungen zum komfortablen Aufrichten sowie zum mühelosen Ein- und Ausstieg, einen fahrbaren Tuchlifter, ein mobiles Notrufsystem mit Ortungsfunktion und modernste Aufzugstechnik. So ermöglichen wir allen unseren Gästen komfortable Urlaubs- und Semintage, ohne logistischen Druck und ganz auf ihre Bedürfnisse abgestimmt.

## GASTRONOMIEBEREICH MIT 190 SITZPLÄTZEN

Im Restaurant bieten wir ein täglich wechselndes Mittagsbuffet an, bei schönem Wetter lohnt es sich, dies auf unserer Sonnenterrasse einzunehmen.

Unser Außengelände bietet mit seiner rustikalen Grillhütte einen idealen Platz zum Grillen mit der Familie, Freunden und Kollegen. Bei Kaffee und Kuchen finden Gäste in unserer Cafeteria einen ruhigen Ort. Gäste, die den Tag gerne bei einem gemütlichen Drink ausklingen lassen möchten, sind in unserer Hotelbar herzlich willkommen.



Für Feste, Feiern, Seminare und Tagungen finden sich bei uns helle, angenehme Räumlichkeiten. Unsere Tagungsräume sind mit modernster Präsentations- und Moderationstechnik ausgestattet. Kostenfreies WLAN sowie tageszeitliche Snacks und Getränke sind bei uns selbstverständlich.

Als Inklusionsbetrieb beschäftigen wir derzeit neben unserem hauptamtlichen Personal 22 Menschen mit Behinderung. Seit 2017 sind wir zudem ein offizielles Partnerhotel der Special Olympics Rheinland-Pfalz und bieten Mitgliedern einen exklusiven Rabatt auf Übernachtungen mit Frühstück und Tagungspauschalen an.

Sie möchten sich bei uns spürbar willkommen fühlen? Gerne informieren wir Sie persönlich, per Telefon, E-Mail oder auf unserer Facebook-Seite.

## KONTAKT

Kontaktieren Sie uns unter:  
euvea Freizeit- und Tagungshotel  
Bitburger Straße 21  
54673 Neuerburg  
Tel. 06564/9609-0  
info@euvea.de  
facebook.com/euveahotel  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Work and Travel – Arbeiten und Reisen – ist eine tolle Chance für unvergessliche Eindrücke und richtet sich besonders an junge Menschen. Sie lernen ferne Länder, interessante Menschen, neue Kulturen und Sprachen sowie ganz neue Betätigungsfelder kennen, ohne ein Vermögen dafür ausgeben zu müssen. Die Reisenden können sich mit Gelegenheitsjobs vor Ort die nötigen finanziellen Mittel für die Reise erarbeiten.

Für ein Working-Holiday-Visum müssen die Reisenden in der Regel volljährig sein, eine deutsche Staatsangehörigkeit haben und ggf. die Sprache des besuchten Landes sprechen. Visa für deutsche Reisende werden meist nur von den Staaten vergeben, die entsprechende Abkommen mit Deutschland haben, dazu zählen zum Beispiel Kanada, Australien, Neuseeland, Argentinien, Japan, Südkorea, Hongkong und Taiwan.

Ist das auch eine Möglichkeit, wenn man eine Behinderung hat? Ein wichtiger Aspekt ist, dass Work and Travel eine umfangreiche Vorbereitung benötigt.

## Die entscheidende Frage ist, wie gut kommen Sie in Ihrem normalen Umfeld zurecht?

Welche Arbeiten können Sie ausüben? Benötigen Sie Hilfe oder arbeiten Sie vorwiegend ohne Unterstützung? Wie gut können Sie in einer Gruppe leben? Können Sie sich z. B. das Schlafen in Schlafsälen, die von mehreren Personen genutzt werden oder das Wohnen in Wohngruppen vorstellen? Welche medizinische Versorgung benötigen Sie? All diese und viele andere Fragen stellen sich vor der Bewerbung für Work and Travel.

Aber werfen Sie nicht gleich die Flinte ins Korn, es gibt Unterstützung. Soweit Ihre Arbeits- und Reisefähigkeit bestimmte Mindestanforderungen erfüllt – d. h. wenn Sie arbeiten und nahezu ohne



fremde Hilfe auskommen, dann sollte es auch für Sie eine Möglichkeit geben, an Work and Travel teilzunehmen. Es gibt Agenturen, die Ihnen bei allen Vorbereitungen und Überlegungen kompetent und mit umfassenden Erfahrungen zur Seite stehen.

Fakt ist, dass Work and Travel für Menschen mit Behinderung einen hohen Vorbereitungsaufwand und zum Teil auch höhere Kosten für Transporte, Krankensicherungen usw. erfordert. Aber wenn Sie sich dem Work and Travel Abenteuer stellen, haben Sie eine riesige Chance auf unvergessliche Erlebnisse

und Begegnungen und werden mit gestärktem Selbstbewusstsein zurückkehren. Nur Mut, es lohnt sich!

Übrigens, das Bundesministerium für Arbeit und Soziales ermöglicht jungen Erwachsenen über das Programm „Integration durch Austausch II“ (IDA II) die Teilnahme an Jobcamps. In diesem Programm können junge Menschen mit Behinderung während eines sechsmonatigen Praktikums Land und Leute kennenlernen. Für arbeitsfähige Menschen mit Behinderung ist das eine gute Möglichkeit. (Informationen erhalten Sie auch bei der Agentur für Arbeit).

# Wolfsburg

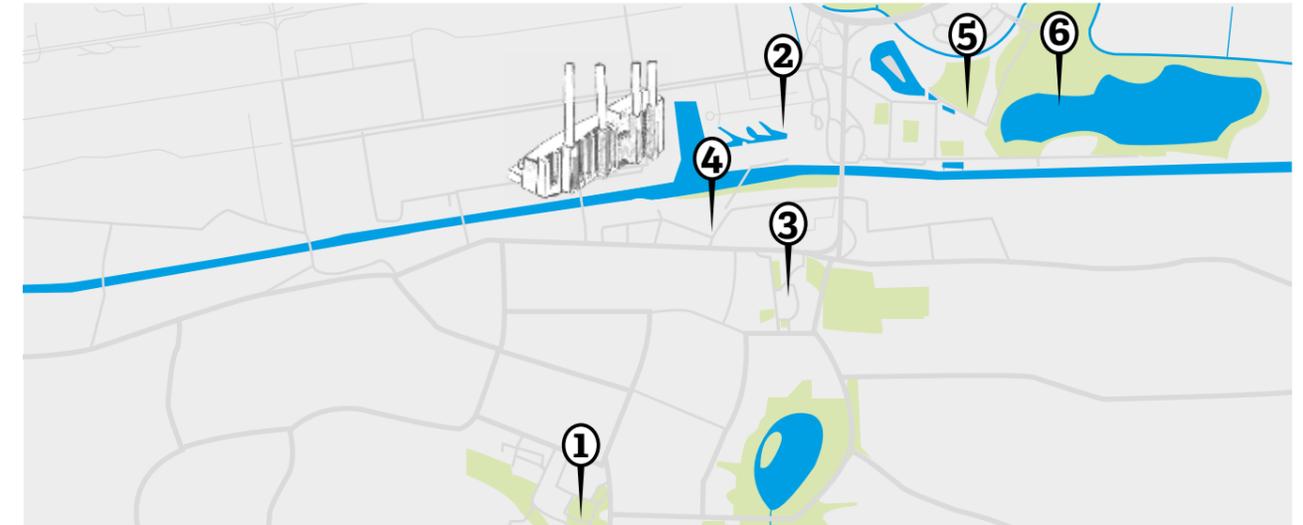
Barrierefrei entdecken



Wolfsburg liegt im Herzen Deutschlands. Viele Wege führen in die Stadt mit den rund 126.000 Einwohnern – ob mit dem Auto, der Bahn oder dem Flugzeug – Wolfsburg ist von vielerorts leicht zu erreichen. 1938 gegründet, gehört Wolfsburg zu den jüngsten Städten Deutschlands. Lassen Sie sich von der Vielfalt der Eindrücke überraschen, die Ihnen das beeindruckend junge Wolfsburg zu bieten hat. Kontraste sind bei uns Programm: Action und Abenteuer, Entspannung und Erholung oder Kultur und Natur: Wolfsburg ist weit mehr als das, was viele vermuten – eine Mischung vielfältiger Erlebnisse und Eindrücke. Sind Sie bereit für Ihre ganz persönliche Wolfsburg Entdeckungsreise?

Atemberaubende Verschmelzungen zwischen Technik und Kunst finden Sie in der Autostadt und im phäno. Viele weitere Leuchttürme wie das Scharoun Theater, das Kunstmuseum oder das Hallenbad laden außerdem zu einem Besuch ein. Wer in seiner Freizeit eher das Bedürfnis nach Entspannung oder sportiven Aktivitäten verspürt, findet in Wolfsburg ebenfalls alles, was er braucht, zum Beispiel im Allerpark. Er bietet auf 130 Hektar einfach alles für Erholung, Freizeit und Sport.

Historisch gibt es in Wolfsburg übrigens auch einiges zu entdecken. Sei es das Schloss Wolfsburg, die Altstadt Fallersleben, die Handwerker-gasse in Vorsfelde oder die Wasserburg in Neuhaus. Die Tourist-Information im Wolfsburger Hauptbahnhof ist die zentrale Anlaufstelle für touristische Auskünfte über die Stadt. Sie ist mit dem Qualitäts-Siegel „Barrierefrei geprüft – teilweise barrierefrei für Menschen mit Gehbehinderung“ der Initiative „Reisen für Alle“ ausgezeichnet und bietet verschiedenste Serviceleistungen rund um das touristische Angebot der Stadt Wolfsburg. Wolfsburg wird Sie auf eine faszinierende Art begeistern. Da heißt es Erleben, Staunen und Genießen!



## Planetarium Wolfsburg

**Uhlandweg 2, 38440 Wolfsburg**  
Größtes Planetarium Niedersachsens, ein Erlebnis mit 360° Kino, Himmelsbeobachtung, jede Menge Stoff für Wissen.  
✓ ebenerdig,  
✓ Behindertentoilette



## Autostadt

**Stadtbrücke, 38440 Wolfsburg**  
Erlebnisorientiertes Museum und Freizeitpark der Volkswagen AG in direkter Nähe des Werks.  
✓ rollstuhlgerecht  
✓ Rollstühle, Rollatoren zum Verleih



## Figurentheater Compagnie

**Am Hasselbach 4, 38440 Wolfsburg**  
Kleines, feines Theater mit besonderer Atmosphäre, ca. 90 Vorstellungen in der Bollmohr-Scheune jährlich.  
✓ ebenerdig  
✓ barrierefrei



## Phäno Wolfsburg

**Willy-Brandt-Platz 1, 38440 Wolfsburg**  
Eines der bedeutendsten modernen Bauwerke lädt ein zu über 350 spektakulären Phänomenen.  
✓ überwiegend barrierefrei  
✓ Rampen und Fahrstühle



## VFL-FußballWelt

**In den Allerwiesen 1, 38440 Wolfsburg**  
Die Fußballwelt hautnah erleben, Ausstellung mit interaktiven Stationen.  
✓ Barrierefreie Stadionführung und VFL-FußballWelt  
✓ Zertifizierung „Reisen für Alle“



## Allerpark Wolfsburg

**Allersee, 38448 Wolfsburg**  
Das 130 Hektar große Areal bietet vielseitige Aktivitäten, Attraktionen und Veranstaltungen in Wolfsburgs grüner Lunge.  
✓ rollstuhlgerechte Wegeführung

# Mobil und aktiv

## Barrierefreier Urlaub



### FERIENUNTERKÜNFTE

Menschen mit Handicap benötigen in allen Lebensbereichen Barrierefreiheit – natürlich auch im Urlaub. Barrierefreiheit erfordert unter anderem bauliche Veränderungen wie Rampen, Lifte und abgesenkte Bordsteine.

Es ist erfreulich, wie viele Reiseveranstalter und Hoteliers die Zeichen der Zeit erkannt haben und Barrierefreiheit als Qualitätsmerkmal ihrer Angebote definieren.

### HOTELS

Es gibt hervorragende barrierefreie Hotels, aber viele sind es leider nicht. Die aktuellen vom Dehoga-Verband herausgegebenen Zahlen zur Barrierefreiheit in Hotels sind ernüchternd.

Neben den räumlich fehlenden Voraussetzungen ist leider auch immer wieder festzustellen, dass das Personal nicht ausreichend qualifiziert bzw. sensibilisiert ist, um auf die Belange der Hotelgäste mit Handicap einzugehen. Fragen Sie vor der Buchung eines Hotelzimmers

nach der Breite der Türen, der Erreichbarkeit des Restaurants, nach Rampen und Aufzügen und den für Sie erforderlichen Bedingungen. Erst dann können Sie eine richtige Entscheidung treffen.

### FERIENHÄUSER UND FERIENWOHNUNGEN

Deutlich besser sind die Erfahrungen Behinderter bei Unterbringung in Ferienhäusern und -wohnungen.

Diese bieten deutlich mehr Platz und mehr Möglichkeiten der Anpassung an die eigenen Bedürfnisse. In einigen Ferienhäusern sind sogar Spezialbetten vorhanden bzw. leicht nachrüstbar.

Hinzu kommt, dass der minutengenau organisierte Ablauf in einem Hotel für Menschen mit Beeinträchtigungen schnell stressig werden kann.

Im Ferienhaus oder einer Ferienwohnung sind Sie flexibel und können den Tagesablauf an Ihre Bedürfnisse anpassen. Dazu gehört es beispielsweise, in aller Ruhe zu frühstücken.

### JUGENDHERBERGEN

Jugendherbergen haben sich in den vergangenen Jahren deutlich gewandelt. Die Einrichtungen sind schick eingerichtet und verfügen über gute technische Ausstattungen. Viele Einrichtungen sind barrierefrei umgebaut worden.

Hier finden Schulklassen mit behinderten Schülern, Familien und allein reisende behinderte Gäste optimale Bedingungen vor. Für Behinderte, die im Schwerbehindertenausweis den Vermerk B haben, sind die Mitnahme einer Begleitperson und deren kostenfreie Übernachtung möglich. In einigen Jugendherbergen stehen Mitarbeiter für sie bereit, die die Gebärdensprache beherrschen.

Jugendherbergen haben sich zu modernen und komfortablen Unterkünften gemausert. Zimmer mit unbequemen Doppelstockbetten, laute Speisesäle und Toiletten auf dem Flur sind von gemütlichen kleinen Zimmern mit schickem Bad und WC und einem guten gastronomischen Service verdrängt worden.

Also gar keine schlechte Idee, eine Jugendherberge zu nutzen! Erforderlich ist eine Mitgliedschaft im Deutschen Jugendherbergswerk (DJH). Mit dieser sind Sie berechtigt, in den 500 Jugendherbergen in Deutschland und in etwa 4000 weltweit preiswert Urlaub zu machen.

### PFLEGEHOTELS

Pflegehotels gibt es als Angebot für Behinderte noch nicht sehr lange. Pflegehotels bieten den Komfort eines Hotels verbunden mit dem Komfort einer Pflegeeinrichtung. Hier haben Pflegebedürftige gemeinsam mit ihren Angehörigen die Möglichkeit, einen erholsamen Urlaub zu genießen.

Oft wird im Alltag vergessen, dass nicht nur der behinderte Mensch, sondern auch der pflegende Angehörige dringend Erholung benötigt.

Zum Portfolio eines guten Pflegehotels zählen eine Rundum-Versorgung, Wellnessangebote, Veranstaltungen und Ausflüge zu den schönsten Orten und Sehenswürdigkeiten der Region. Pflegehotels ermöglichen die Pflege selbst für schwer erkrankte Gäste.

Einige Pflegehotels haben sich auf die Pflege von Pflegebedürftigen mit Demenz spezialisiert. Diese Hotels ermöglichen sowohl gemeinsame Stunden als auch einige Stunden am Tag Auszeit für den Pflegenden. So kann auch dieser wieder Kraft tanken und weiß seinen Angehörigen derweil in guten Händen.

Pflegehotels liegen auf Grund der älter werdenden Gesellschaft im Trend. Die Verbindung von Pflege und Urlaubsangeboten ist unbestritten eine gute Idee und wird sich in Zukunft weiter verbreiten.

Aber aufgepasst: Bevor Sie einen Aufenthalt in einem Pflegehotel buchen, erkundigen Sie sich detailliert nach den Leistungen des Anbieters. Der Begriff „Pflegehotel“ ist nicht geschützt und kann vieles bedeuten.

Hinter diesem Namen verbergen sich Seniorenresidenzen, Hotels, die lediglich ambulante oder Kurzzeitpflege anbieten oder auch ganz normale Pflegeheime. Das Team eines guten Pflegehotels berät Sie vor der Buchung umfassend. Bereits bei der Beratung erkennen Sie eine gute Qualität.

Barrierefreiheit, das Vorhandensein von Rollstühlen und anderen Hilfsmitteln, ambulante Pflege rund um die Uhr, auch an Sonn- und Feiertagen, Therapieangebote sowie gemeinsame Veranstaltungen für Pflegebedürftige und Angehörige sollten garantiert sein.

TOTAL PROTECTION. ABSOLUTE COMFORT.

WHEELCHAIR GLOVES



**11019 Argon**  
- Elastische Oberhandmaterialien  
- Perfekte Passform  
- Anatomisch geformte Gelpolsterung  
- Sehr robuste Innenhand aus Leder  
- Elastischer Handgelenksabschluss  
- Doppelte Nähte für längere Haltbarkeit  
- Verstärkter Daumenbereich  
- Anziehhilfe  
- Quickpull Ausziehhilfe  
**€ 24,90**  
UVP

**11216 Argon Premium II**  
- Elastische Oberhandmaterialien  
- Perfekte Passform  
- Anatomisch geformte Gelpolsterung  
- Elastischer Handgelenksabschluss  
- Innenhand mit rutschsicherem Aramid-Besatz  
- Doppelte Nähte für längere Haltbarkeit  
- Verstärkter Daumenbereich  
- Quickpull Ausziehhilfe  
- Waschbar bei 30°C  
**€ 36,90**  
UVP



**11223 BioXCell**  
- Elastische Oberhandmaterialien  
- Perfekte Passform  
- BioXCell Polsterung verhindert Einschlafen der Hände  
- Innenhand mit rutschsicherem Aramid-Besatz  
- Doppelte Nähte für längere Haltbarkeit  
- Verstärkter Daumenbereich  
- Quickpull Ausziehhilfe  
- Waschbar bei 30°C  
**€ 36,90**  
UVP



Für mehr Produkte und Infos einfach den QR-Code mit der Handykamera scannen oder besuchen Sie uns auf [shop.chiba.de](http://shop.chiba.de).

# Impressum

sportfreu|n|de

Der Report 2019/2020 zum Sport für Menschen mit Behinderungen, Ausgabe Herbst 2019

## Herausgeber

Luxx Medien GmbH  
Bertha-von-Suttner-Platz 1-7, 53111 Bonn  
Tel. 0228/688 314-0, Fax 0228/688 314-29  
agentur@luxx-medien.de  
www.luxxmedien.de  
Unter Mitwirkung der Informationsstelle für den Sport behinderter Menschen  
www.info-behindertensport.de

## Redaktion

Luxx Medien GmbH, Jörn Bickert, Julia Otto  
Wir danken allen Autoren der Textbeiträge.

## Layout

Luxx Medien GmbH,  
Sylvia Nyc, Jan Ahlborn, grafik@luxx-medien.de

## Anzeigen

Luxx Medien GmbH, Jörn Bickert  
Tel. 0228/688 314-12, bickert@luxx-medien.de

## Bildnachweise

Titel: © iStock-117146154\_MichaelSvoboda  
S. 3: © Erika Schmidt-Gotz  
S. 4: © Luxx Medien GmbH, Stefan Mager

S. 5 v.o.n.u.:

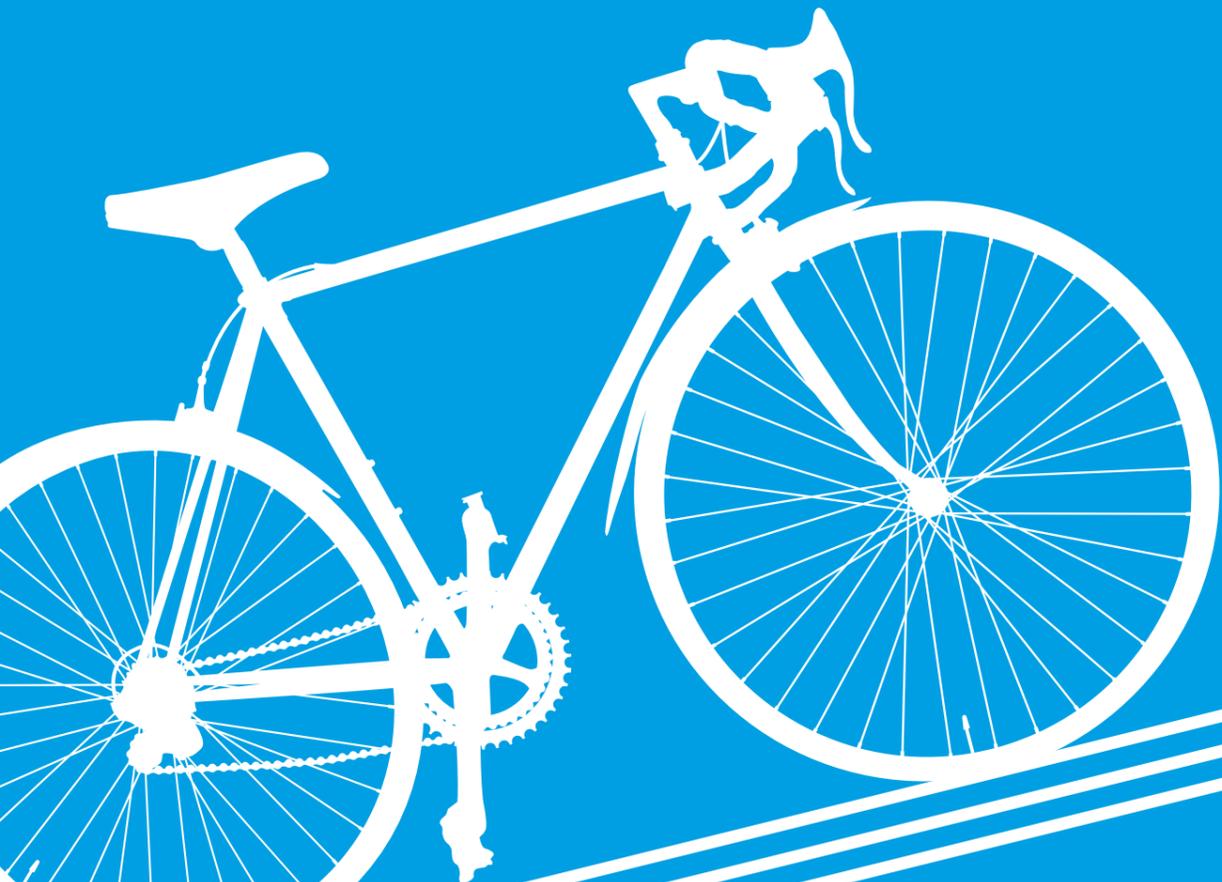
© Sascha Mache  
© Franz Sales Haus  
© Anton Schneid  
© Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V., Ziebe  
© Reit- und Fahrverein Würtingen e. V.  
© Viktoria Berlin, Rheinzoo.fotos  
© SOD/ Stefan Holtzem  
© Ottobock SE & Co. KGaA  
© iStock-927781000\_CarmenMurillo  
S. 6: © Anton Schneid, Deutscher Gehörlosen-Sportverband, © Gettyimages  
S. 7: © Fürst Donnersmarck-Stiftung,  
© iStock-962481586  
S. 9: © Sascha Mache  
S. 10: © Treudis Naß  
S. 11: © Sascha Klahn, Special Olympics, © Franz Sales Haus  
S. 12: © DFB-Stiftung Sepp Herberger  
S. 13: © Andreas Lander  
S. 14: © Anton Schneid  
S. 15: © Showdown Germany  
S. 17: © Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V., Ziebe  
S. 18, 19: © Landessportbund Rheinland-Pfalz e. V.  
S. 20: © Getty Images  
S. 21: © Deutscher Behindertensportverband e. V.  
S. 22: © Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in

Deutschland e. V.

S. 24: © Reit- und Fahrverein Würtingen e. V.  
S. 27: © Viktoria Berlin, Rheinzoo.fotos  
S. 28: © SOD / Sascha Klahn und Stefan Holtzem  
S. 30: © Wilfried Kootz  
S. 31: © Fürst Donnersmarck-Stiftung  
S. 33: © Hoelzle, Niemöller,  
Technische Hochschule Ulm  
S. 34, 35: © Ottobock SE & Co. KGaA  
S. 36: © Fotolia\_139626562\_oneychpunch  
S. 38: © iStock-927781000\_CarmenMurillo  
S. 40: © Euvea-Hotel, Jochen Hank, © Euvea-Hotel, Dominik Ketz  
S. 41: © iStock-870146682, © iStock-1016783216  
S. 42: © Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH, © Pixabay  
S. 43: © Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH, © Mark Henderson, © VfL-FußballWelt, © Allerpark-Wolfsburg AG, Foto Sunderdiek Design  
S. 44: © iStock-962481586  
Illustrationen: © Luxx Medien GmbH, Sylvia Nyc, © Freepik

## Druck

Rautenberg Media KG  
www.rautenberg.media



2024 Paris  
2022 Beijing  
2020 Tokyo

Weltklasse erreicht die Messe Düsseldorf mit der Organisation von mehr als 40 Messen in Düsseldorf, davon über 20 die Nr. 1 in ihrer Branche, sowie mehr als 100 Veranstaltungen im Ausland. Und noch ein Forum für weltumspannende Kommunikation gestalten wir maßgeblich mit: **das Deutsche Haus Paralympics**. Als Co Förderer der Deutschen Paralympischen Mannschaft koordinieren wir in Zusammenarbeit mit der Deutschen Sport Marketing seit 2010 bei allen Paralympischen Spielen diesen internationalen Treffpunkt für die Deutsche Paralympische Mannschaft und ihre Partner.

Kontakte, Freunde, Partner – gewinnen Sie mit uns.

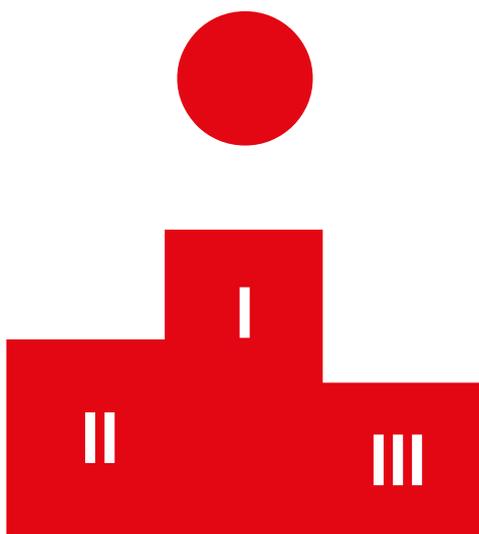
[www.messe-duesseldorf.de](http://www.messe-duesseldorf.de)

#WirfuerD



Janika Derks und Johannes Kay vom  
RSV im SC' 36 Neuss-Grimlinghausen e.V.

# Erfolg schafft man gemeinsam.



**Wir fördern die  
Gemeinschaft im Rheinland.**

Dafür unterstützen wir Talente im  
Spitzen- und Breitensport vor Ort,  
in der Region und bundesweit.

**#GemeinsamAllemGewachsen.**